



# Danskernes Historie Online

Danske Slægtsforskeres Bibliotek

**Dette værk er downloadet fra Danskernes Historie Online**

**Danskernes Historie Online** er Danmarks største digitaliseringsprojekt af litteratur inden for emner som personalhistorie, lokalhistorie og slægtsforskning. Biblioteket hører under den almennyttige forening Danske Slægtsforskere. Vi bevarer vores fælles kulturarv, digitaliserer den og stiller den til rådighed for alle interesserede.

#### **Støt Danskernes Historie Online - Bliv sponsor**

Som sponsor i biblioteket opnår du en række fordele. Læs mere om fordele og sponsorat her: <https://slaegtsbibliotek.dk/sponsorat>

#### **Ophavsret**

Biblioteket indeholder værker både med og uden ophavsret. For værker, som er omfattet af ophavsret, må PDF-filen kun benyttes til personligt brug.

#### **Links**

Slægtsforskernes Bibliotek: <https://slaegtsbibliotek.dk>

Danske Slægtsforskere: <https://slaegt.dk>

**Jahresbericht**  
über das  
**Königl. katholische Gymnasium zu Culm**  
für das Schuljahr 1849—1850,  
womit  
zu der, Freitag den 2. August, stattfindenden  
öffentlichen Prüfung der Schüler  
ergebenst einladet  
der Director des Gymnasiums  
**Dr. Adalbert Lozyński.**

**Woran:** eine Abhandlung des Religionslehrers Lic. Knast: »Grundsätze, nach welchen die katholische Religionslehre an dem Gymnasium zu Culm gegenwärtig behandelt wird.«

**XII.**

**SPRAWOZDANIE**  
**Królewskiego katolickiego Gimnazyum**  
**w CHELMNIE**

**Z ROKU SZKÓLNEGO 1849—1850,**

PRZY CZEM NA

**POPIS PUBLICZNY UCZNIÓW**

mający się odbyć w Piątek dnia 2. Sierpnia

UPRZECJMIE ZAPRASZA

**Dr. WOJCIECH ŁOŻYŃSKI,**

Dyrektor.

Poprzedza rozprawa n. religii Ks. Lic. Knasta: Zasady, podług których nauka religii w gimnazyum Chełmińskiem obecnie wykładana bywa.

---

**C u l m.**

Gedruckt bei Wilhelm Theodor Lohde.

# **Grundsätze,**

nach welchen die katholische Religionslehre an dem Gymnasium zu Culm gegenwärtig behandelt wird.

Bom

Gymnasial-Religionslehrer

**Lic. A. Knast.**

# **ZASADY,**

podług których katolicka nauka religii w gimnazjum Chełmińskiem obecnie wykładana bywa.

Przez

Gimnazyjnego nauczyciela religii

**X. Lic. A. Knasta.**

**S**ein fünf Jahren als katholischer Religionslehrer an dem Gymnasium zu Eulm angestellt, suchte ich als solcher nach meinen Kräften zu wirken. Durchdrungen von der Wichtigkeit meines Berufes, überlegte ich genau die Art und Weise, wie ich die Religion zu lehren hätte, in der Überzeugung, daß das Gedeihen einer jeden Wissenschaft in der Schule von der Behandlung derselben abhängt. Da ich aber meine Ansicht nicht für eine solche halte, die keiner Veränderung fähig wäre, so liegt es mir daran zu erfahren, was namentlich theologisch gebildete Männer über meinen Unterricht urtheilen, und wie sie ihre Ansichten, insofern diese von den meinigen abweichen, begründen würden. Deshalb faßte ich den Entschluß, die Grundsätze, nach welchen ich die katholische Religion an dem hiesigen Gymnasium lehre, in dem diesjährigen Programm zu veröffentlichen, und wünsche, daß dieselben der so eben bezeichneten Beurtheilung mögen unterworfen werden. Ich glaube zugleich, daß dieser Austausch der Gedanken nicht ohne Nutzen sein wird, da die Behandlung der Religionslehre an den Gymnasien gewiß ein Gegenstand ist, der bis jetzt noch wenig öffentlich erörtert worden.

Es ist eine Wahrheit, die von selbst einleuchtet, daß die Religionslehre den Zöglingen einer jeden Schule nach dem Grade ihrer geistigen Entwicklung ertheilt werden muß. Betrachten wir nun von dieser Seite die Schüler der Gymnasien, so nehmen wir in der Befähigung derselben drei wesentlich verschiedene Stufen wahr. Die Kinder der unteren Klassen lernen mehr mit dem Gedächtnisse als mit dem Verstände. Der letztere ist in ihnen noch so wenig entwickelt, daß sie am leichtesten das erlernen, was ihnen in kleinen Theilen oder in Fragen und Antworten geboten wird. Die Schüler der mittleren Klassen erfassen die Lehrgegenstände nicht blos mit dem Gedächtnisse, sondern auch mit dem Verstände. Sie können sich dieselben aneignen, wenn sie ihnen auch im Zusammenhange in einer fortlaufenden Rede dargestellt werden. Jedoch sind die Schüler dieser Klassen, so wie auch die der unteren noch mit ihrem ganzen Geiste so sehr an die äußere Welt gebunden, daß sie mit dem Verstände am leichtesten das erkennen,

**8**od pięciu lat będąc nauczycielem religii przy gimnazjum Chełmińskim, starałem się na tem stanowisku wedle mych sił działać. Przejety ważnością mego powołania, zastanowiłem się dokładnie, w jaki sposób mam wykładać religią, bo jestem tego przekonania, że postępy uczniów w każdej szkolnej nauce od jej wykładu zawiły. Lecz ponieważ mego zdania nie mam za takie, któreby żadnej zmianie uledz nie mogło, zależy mi więc na tym, abym się dowiedział, aby mianowicie teologicznie wykształceni mężczyźni o mojej nauce sądzili, i jakby swoje zdania, o ileby te były różne od mego przekonania, uzasadnić zdołali. Z tego powodu postanowiłem zasady, podług których będę religii w gimnazjum Chełmińskim, ogłosić w programie tego roku, i życzyć sobie, aby te stósownie do mego tu dopiero wyrzeczonego życzenia osądzone zostały. Razem jestem tego zdania, że ta zamiana myśli nie będzie bez korzyści: bo wykład nauki religii po gimnazjach jest z pewnością przedmiotem, który dotąd jeszcze mało publicznie był rozbierany.

Jest to prawdą oczywistą, że religia uczniom każdej szkoły w miarę rozwinienia ich władz umysłowych udzielaną być powinna. Przypatrując się z téj strony uczniom gimnazyów, spostrzegamy w ich uzdolnieniu trzy istotnie różne stopnie. Dzieci niższych klas uczą się bardziej pamięcią niż rozumem. Ostatni jest w nich tak mało rozwinietý, że one najłatwiej tego nauczyć się zwykły, co im w małych częstkach albo w pytaniach i odpowiedziach się podaje. Uczniowie średnich klas już obejmują szkolne przedmioty nie tylko pamięcią ale i rozumem. Oni mogą się ich z korzyścią uczyć, chociaż im oae w związku ciągłą mową przedstawiane bywają. Jednak uczniowie tych klas jako téż i dwóch niższych, jeszcze całym swym duchem tak mocno są do świata zewnętrznego przykuci, iż swym rozumem najłatwiej to poznają, co im przez zmysłowe wystawienie bliżej się objaśnia. Młodzież wyższych klas nareście nie tylko łatwo

was ihnen durch die Anschauung vermittelt wird. Die Jugend der oberen Klassen endlich behält nicht nur leicht den Unterricht mit dem Gedächtnisse und begreift ihn mit dem Verstände, sondern sie denkt schon selbstständig nach, reflektirt über jede Behauptung und nimmt nur das an, wovon sie durch Gründe überzeugt werden kann. Sie ist vollkommen befähigt, die Lehrgegenstände in der Form der Wissenschaft, d. h. als einen Inbegriff von zusammenhängenden, wohlgeordneten und vollständig dargestellten Kenntnissen aufzunehmen und zu behalten. Das Erkenntnisvermögen derselben hat bereits die Reife erlangt, daß sie nicht nur mit dem Verstände abstrakte Begriffe denken, sondern auch durch die Vernunft aus der sinnlichen Welt in die übersinnliche sich erheben und diese durch jene erkennen kann. Ist dies wirklich der geistige Standpunkt der Schüler in den Gymnasien, so muß es zweckmäßig erscheinen, nach demselben den Unterricht der Religion einzurichten.

Wenn wir nun die geistige Befähigung der Schüler in den zwei unteren Klassen der Gymnasien in's Auge fassen, so werden wir leicht einsehen, daß dieselben die Religion sowohl als reine Geschichte, als auch in Fragen und Antworten d. h. katechetisch lernen können. Daher wollen Einige, daß in diesen Klassen nur die bibl. Geschichte gelehrt und mit derselben der eigentliche Religionsunterricht verbunden werde; Andere dagegen, daß der Katechismus und die bibl. Geschichte besonders behandelt werden. Es fragt sich hier, welche Ansicht vorzuziehen ist? Ich entscheide mich für die zweite aus folgenden Gründen. Der Unterricht der Religion in Fragen und Antworten ist der Auffassung der Schüler in den unteren Klassen ganz angemessen. Die Glaubens- und Sittenlehren werden durch die bibl. Geschichte veranschaulicht, wenn dieselbe auch besonders gelehrt wird. Der Lehrer hat nur nöthig, bei der Behandlung der einzelnen Glaubens- und Sittenlehren, je nach dem der bibl. Geschichtsunterricht vorgeschritten ist, auf die betreffenden Thatsachen desselben sich zurückzuberufen und diese die Kinder wieder erzählen zu lassen. Auch ist es gar nicht durchaus nothwendig, alle Glaubens- und Sittenlehren den Kindern so veranschaulicht darzustellen; denn dies könnte man nur in dem Falle verlangen, wenn die Schüler auf dieser Stufe die Religion, selbst in Fragen und Antworten dargestellt, gar nicht mit dem Verstände allein zu erfassen im Stande wären, was wohl Niemand wird behaupten können, der es bedenkt, wie sie in den andern Gegenständen unterrichtet werden. Außerdem ist zu befürchten, daß, wenn die Kinder mit der bibl. Geschichte zugleich die Religionskenntnisse sich aneignen, sie von denselben als den zu einem Ganzen gehörenden Theilen keinen klaren Begriff erhalten, weil in einem solchen Unterrichte die einzelnen Glaubens- und Sittenlehren durch eine große Menge des geschichtlichen Stoffes von einander zu sehr getrennt werden.

Ferner ist die bibl. Geschichte an sich so bedeutungsvoll, daß schon ihre Wichtigkeit es zu erfordern scheint, sie in den Gymnasien besonders zu behandeln. Sie allein nämlich vermag die Schüler auf dieser Stufe so zu bilden, wie kein anderer Gegenstand. Erstens veredelt sie das Gemüth des Kindes, indem sie dasselbe mit Gott als dem Schöpfer der Welt und mit seinen Vollkommenheiten bekannt macht, es in allen Gegebenheiten der Welt die Waltung der

zatrzymuje pamięcią i pojmuje rozumem wykład nauk, lecz też już myśli samodzielnie, bierze każde twierdzenie pod rozwagę, i przyjmuje tylko to, o czym przez dowody przekonać się może. Ona jest zupełnie zdatną do rozumienia i zatrzymania w pamięci naukowych przedmiotów w formie wiadomości — t. j. jako zbioru ściśle powiązanych, dobrze uporządkowanych i zupełnie rozwiniętych znajomości. Jego władza poznania jest już tak dojrzała, że ona nie tylko oderwane pojęcia rozumięć i tworzyę, ale i swym rozumem ze świata zmysłowego do nadzmysłowego się wznosić, i ostatni przez pierwszy poznawać może. Jeżeli w istocie takim jest stan umysłowy uczniów w gimnazjach, to też zapewne nie będzie od rzeczy, podług niego urządzić wykład religii.

Kiedy zwróciśmy uwagę na uzdolnienie uczniów w dwóch niższych klasach gimnazjów, to łatwo się przekonamy, że oni są zdatni tak do uczenia się religii jako czystej historyi, jak też do wykładu w pytaniach i odpowiedziach czyli katechetycznego. Dla tego jedni utrzymują, że w tych klasach tylko historia biblijna powinna być wykładana i z nią istotna nauka religii połączona, inni przeciwnie, że katechizm i historia biblijna osobno mają być uczone. Powstaje tu tedy pytanie, które z tych dwóch zdań zasługuje na pierwszeństwo? Ja przekładam pierwsze z następujących powodów. Wykład religii w pytaniach i odpowiedziach zupełnie odpowiada pojęciu uczniów w dwóch niższych klasach. Szczególne nauki wiary i moralności przedstawiają się im zmysłowo przez historię biblijną, chociaż ta osobno bywa opowiadana. Trzeba tylko, aby nauczyciel katechizując o naukach wiary i obyczajności, stósownie do tego o ile postąpił w nauce historyi biblijnej, odwoływał się na jej odpowiednie wypadki i kazał te dzieciom powtarzać. Nie jest teżbynajmniej koniecznie potrzebną rzeczą, aby wszystkie nauki wiary i moralności dzieciom tak zmysłowo były wystawiane: bo tego możnaby tylko w tym razie żądać, gdyby uczniowie na tym stopniu, religii nawet w pytaniach i odpowiedziach wykładanej, wcale samym rozumem objąć nie mogli, czegoboy zapewne nikt nie śmiał twierdzić, kto zważy, jak się oni innych przedmiotów uczą. Prócz tego należy się słusznie obawiać, że dzieci, nabywając razem z historią religijnych wiadomości, o tychże jako o częściach do jednej całości należących nie otrzymają żadnego jasnego pojęcia, bo w takim wykładzie religii szczególnie nauki wiary i obyczajności przez wielki nawał historycznego materyalu są za bardzo od siebie oddzielone.

Potem historia biblijna sama przez sie ma tak wielkie znaczenie, iż już jej ważność zdaje się wymagać, aby ją w gimnazjach osobno wykładano. Ona bowiem sama tak kształci uczniów na tym stopniu, jak żaden inny przedmiot. Ona to uszlachetnia umysł dziecka, gdy je obznajmia z Bogiem, jako stwórcą świata i z jego doskonałościami, gdy mu we wszystkich wypadkach tego świata działanie opatrzości

Botschaft sehen läßt, und ihm in den Verheißungen des Erlösers, in der wirklichen Sendung des göttlichen Sohnes und in der von diesem vollbrachten Erlösung die große Güte und Liebe Gottes gegen die Menschen zeigt. Denn da sie dadurch dem Kinde Gott als das erhabenste Wesen und als einen liebevollen Vater, der ihm so viel Gutes erwiesen, darstellt, so flößt sie ihm Ehrfurcht gegen ihn, so wie auch gegen alles Heilige ein, erfüllt das kindliche Herz mit der innigsten Dankbarkeit und macht in ihm das Streben rege, der durch die Erlösung zu gesicherten Wohlthat immer mehr theilhaftig zu werden und ihr würdig zu leben. Dann hebt die bibl. Geschichte das sittliche Gefühl des Kindes in einer ganz besonderen Weise, indem sie ihm einerseits in den Patriarchen, Propheten und Aposteln die schönsten Muster des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, und in Jesu selbst das Ideal aller Vollkommenheit; anderseits in vielen Personen die häßlichsten Beispiele der Sünde vorführt. Denn wie sehr die guten Beispiele die Schüler zur Nachahmung der Tugend antreiben, und die bösen von den Lastern abschrecken können, wird jeder einsehen, der die Macht kennt, welche Beispiele besonders aus einem dem Kinde bekannten Kreise auf dasselbe ausüben. Aber die bibl. Geschichte trägt nicht nur zur Veredelung des Kindes bei, sondern sie ist auch ein treffliches Mittel, seine Geisteskräfte zu entwickeln. Denn sie stärkt sein Gedächtniß, übt seinen Verstand, schärft seine Urtheilskraft, und was am wichtigsten ist, sie bestimmt sein ganzes Wesen, früh die Richtung auf etwas Höheres, als die Sinnenvelt darbietet, zu nehmen, und in dem sittlichen Leben oder dem Reiche Gottes einheimisch zu werden. Auch ist die bibl. Geschichte sehr geeignet, für den Geschichtsunterricht auf den Gymnasien vorzubereiten. Denn schon die einfache und natürliche Schreibart der heiligen Geschichte, in welcher das Kind seine eigene Erzählungsweise findet, gewinnt dasselbe für sie und dadurch für die Geschichte überhaupt. Besonders leicht aber führt die bibl. Geschichte das Kind in die allgemeine hinein. Anfangs erzählt sie ihm nur Begebenheiten einzelner Menschen und Familien, läßt es Alles leicht verstehen und behalten, und regt dadurch seine Theilnahme für die vorkommenden Personen im höchsten Grade an. Dann breitet sich dieselbe allmählig weiter aus, beschreibt die Thaten eines ganzen Volkes, zieht mehrere Völker, ja einen großen Theil des Menschengeschlechts in ihr Gebiet hinein, gewinnt dadurch die schon erweckte Theilnahme des Kindes auch auf diese Völker und endlich auf die ganze Menschheit und erzeugt in dem schon mehr ausgebildeten Knaben für die weltliche Geschichte ein lebendiges und immer zunehmendes Interesse. — Hiezu kommt noch, daß die bibl. Geschichte den Schülern bei dem Religionsunterrichte die h. Schrift oft vertreten, und gleichsam als ein heiliges Buch gelten soll, auf das sie sich fortwährend zu berufen haben werden. Dieser Umstand erfordert ganz besonders, daß die bibl. Geschichte ein treues Bild der Bibel sei, und daß also die Sache ohne alle fremden Zusätze rein und unverfälscht hingestellt werde. Endlich erscheint die Bildung der Schüler durch die bibl. Geschichte allein um so nothwendiger, wenn wir bedenken, daß dieselben mit der heidnischen Welt so viel beschäftigt werden, während ihnen das christliche Leben, wie es die Kirchengeschichte darstellt, wegen der Kürze der Zeit, die für den Religions-

odkrywa, i gdy mu w obietnicach Zbawiciela, w istotnym zesłaniu Syna Boskiego i w odkupieniu przez niego dokonanem wielką dobroć i miłość Boga ku ludziom pokazuje. Bo takim sposobem przedstawiając dziecku Boga jako najwznioslejszą istotę i jako ojca pełnego miłości, który mu tyle dobrego wyściadczył, wpaja w nie uszczawianie ku niemu, jako też ku temu wszystkiemu, co jest świętym, napełnia je najżywszą wdzięcznością, i pobudza do coraz większego korzystania z łask przez dzieło odkupienia nam zapewnionych, i do prowadzenia bogobojnego życia. Potem działa nadzwyczajnie historya biblijna na podniesienie moralnego uczucia w dziecku, kiedy mu z jednej strony w patriarchach, prorokach i apostołach najpiękniejsze wzory wiary, nadziei i miłości a w Jezusie samym ideal wszelkiej doskonałości, z drugiej strony we wielu osobach brzydkie przykłady grzechu przedstawia. Bo jak bardzo dobre przykłady uczniów do naśladowania cnoty zachęcić, a złe im wystąpek zbrzydzić mogą, to pojmie każdy, kto wie, jak wielki wpływ wywierają na umysł dziecka przykłady mianowicie przytoczone z widnokręgu mu znajomego. Ale historya biblijna nie tylko przykłada się do uszlachetnienia serca dziecka, lecz jest także wybornym środkiem do rozwinięcia jego władz umysłowych. Bo ona wzmacnia jego pamięć, ćwiczy jego rozum, zaostra jego rozsądek, a co najważniejsza, nadaje wcześniej całej jego istocie kierunek. Ku czemuś wyższemu niż świat zmysłowy, i zaszczepia w nim miłość do moralnego życia czyli do królestwa Bożego. — Historya biblijna przysposabia także uczniów do nauki historyi powszechniej. Już bowiem proste i naturalne opisywanie świętych historyi, w którym dziecko swój własny sposób opowiadania znajduje, pozywkiwa je dla nich i zarazem dla historyi w ogóle. Szczególnie zaś łatwo wprowadza historya biblijna dziecko w dzieje całego świata. Z początku opowiada mu tylko zdarzenia pojedynczych ludzi i familii, opisuje mu tylko takie rzeczy, które ono łatwo rozumie, i tym sposobem wzbudza w nim nadzwyczajny udział dla osób w skład jej wchodzących. Potem rozszerza się powoli coraz bardziej, opowiada czyny jednego całego narodu, weiąga kilka narodów, nawet wielką część rodzaju ludzkiego w swój zakres, pobudza dziecko do brania udziału i w losach tych narodów jako też całego rodzaju ludzkiego, i zaszczepia nareszcie w dojrzałszym chłopcu coraz większą miłość do historyi powszechniej. — Tu jeszcze nadmienić należy, że historya biblijna ma uczniom przy wykładzie religii często zastępować pismo św., i być, że tak powiem, świętą książką, na którą się ciągle odwoływać będą. Ta okoliczność tem bardziej wymaga, aby historya biblijna była wiernym obrazem pisma świętego, zatem aby jej rzecz bez wszelkich obcych dodatków i subjektwnych zdań czysto i bez fałsu była oddana. Nakoniec kształcenie uczniów przez samą historię biblijną zdaje się tem bardziej być konieczne, kiedy zauważymy, że ich w gimnazjum światem poganińskim tak wiele się zatrudnia, a życie chrześcijańskie, jak je historya kościelna opisuje, dla krótkości

unterricht überhaupt bestimmt ist, kaum in den höheren Klassen Gelegenheit geboten werden kann, in den allgemeinsten Umrissen kennen zu lernen.

Aus allem dem Gesagten geht hervor, wie bedeutend der Eindruck ist, den die biblische Geschichte allein auf den Geist des Kindes ausübt. Dieser würde aber offenbar sehr geschwächt werden, wenn mit ihr der Religionsunterricht verbunden werden sollte. Eben so zeigen die angeführten Gründe deutlich, warum die Ansicht vorzuziehen ist, welche eine besondere Behandlung der Religionslehre und der bibl. Geschichte in den unteren Klassen fordert. Um so mehr muß dies aber in dem Gymnasium zu Culm geschehen, weil in die untern Klassen desselben die Kinder aus örtlichen Ursachen spät eintreten, gewöhnlich 12 oder 13 Jahre alt, und weil dieselben schon in der Elementar- oder Privatschule die bibl. Geschichte und den Katechismus durch einige Jahre gelernt haben.

Was die Behandlung der Religionslehre auf dieser Stufe betrifft, so kann dieselbe nur bestehen in der Erklärung von religiösen Begriffen und in der Begründung der Glaubens- und Sittenlehren, fast lediglich durch Anführung von Stellen der h. Schrift und Erläuterung derselben. Es versteht sich aber von selbst, daß der Unterricht nach einem Handbuche ertheilt werden muß. Dazu bediene ich mich des Diözesankatechismus. Nach demselben trage ich in Sexta die Einleitung und die Lehre vom Glauben, oder von dem apostolischen Glaubensbekenntnisse, und in Quinta die Lehre von der Liebe oder von den zehn Geboten Gottes und den fünf Geboten der Kirche, von der Gnade und den h. Sakramenten vor. Da nur zwei Stunden wöchentlich für diesen Unterricht bestimmt sind, so beschäftige ich mich in der einen Stunde mit dem Katechismus, in der andern mit der bibl. Geschichte und zwar in Sexta mit der des alten Testaments, in Quinta mit der des neuen Testaments.

Nur Schüler, welche in der Religion den Anforderungen der Quinta vollkommen genügen, werden zu dem Unterrichte zugelassen, durch welchen sie in dem Sommersemester in außerordentlichen Stunden zu dem ersten Empfange der h. Sakramente der Buße und des Abendmahls vorbereitet werden.

Der Religionsunterricht in den mittleren Klassen kann nur eine Erweiterung und Vollendung des in den untern Klassen ertheilten sein. Er ist auf drei Jahre vertheilt. In dem ersten wird die bibl. Geschichte als Lehre Gottes durch Thaten dargestellt. Es wird nämlich die bibl. Geschichte des a. Testaments als Vorbild der Lehre des n. Testaments und als Vorher sagung der Ankunft des Messias, und die bibl. Geschichte des n. Testaments als Erzählung von der Erfüllung der im a. Testamente gegebenen Verheißungen, von der ganzen Erscheinung Christi, der Sendung des h. Geistes, der Ausbreitung der Lehre Christi durch seine Apostel und der göttlichen Stiftung einer Kirche zur Bewahrung und Erhaltung der Wahrheit und Reinheit des Evangeliums aufgefaßt. Auch wird die bibl. Geschichte in einzelne Abschnitte eingetheilt, und am Ende eines jeden derselben werden die in ihm enthaltenen Lehren noch ein Mal ausdrücklich hervorgehoben. So müssen die Schüler die bibl. Geschichte nicht nur mit dem Ge

czasu, który dla nauki religii jest przeznaczony, ledwo im w wyższych klasach w najgłówniejszych zarysach przedstawione być może.

Z tego wszystkiego, com dotąd powiedział, wynika, jak wielkie wrażenie same dzieje biblijne na duszę dziecka wywierają. Ale to byłoby oczywiście bardzo osłabione, gdyby z historią świętą nauka religii miała być połączona. Również pokazują przytoczone dowody wyraźnie, dla czego przenosić należy zdanie, które wymaga, aby w niższych klasach nauka religii i historia biblijna osobno były wykładane. To zaś tem bardziej wypada uczynić w gimnazjum Chełmińskiem, ponieważ do niższych klas tego zakładu dzieci z miejscowości przyczyn późno przychodzą, pospolicie już 12. lub 13. lat liczące, i ponieważ te już w szkole elementarnej albo prywatnej historii biblijnej i katechizmu przez kilka lat się uczyły.

Co się tyczy samego wykładu nauki religii na tym stopniu, to ten więcej niczym być nie może, jak opisywaniem religijnych pojęć, i dowodzeniem pojedynczych nauk wiary i moralności prawie tylko przez przytaczanie miejsc z pisma świętego i wyjaśnianie tychże. Samo się zaś przez się rozumie, że tu nauka religii podług książki udzielaną być powinna. Do tego używam katechizmu dyecezalnego. Podług niego biorę w Sekscie wstęp i naukę o wierze czyli o składzie apostolskim, a w Kwińcťie naukę o miłości czyli o dziesięciu przykazaniach Boskich i pięciu przykazaniach kościelnych, o łasce i o ś. sakramentach. Ponieważ tylko dwie godziny w tygodniu przeznaczone są dla religii w niższych klasach, dla tego trudnię się w jednej godzinie katechizmem, a w drugiej historią biblijną i to w Sekscie dziejami starego zakonu, w Kwincie dziejami nowego zakonu.

Tylko uczniów w religii żądaniom Kwinty zupełnie odpowiadających przypuszczam do nauki, przez którą ich w latowem półroczu w nadzwyczajnych godzinach sposobię do pierwszego przyjęcia ś. sakramentów pokuty i ciała i krwi pańskiej.

Wykład religii w średnich klasach może być tylko rozszerzeniem i ukończeniem nauki w niższych udzielanej. On tu jest na trzy lata podzielony. W pierwszym roku przedstawia się historia biblijna jako nauka Boga przez czyny. Zatem historia biblijna st. zakonu uważa się jako obraz nauki nowego zakonu i opis przepowiedni Messjasza, a historia biblijna nowego zakonu jest opowiadanie o spełnieniu obietnic w starym zakonie danych, o całym pojawie Chrystusa, o zesłaniu ducha ś., o rozszerzeniu nauki Chrystusa przez apostołów i o Boskiem założeniu kościoła w celu zachowania i utrzymania prawdy i czystości ewangelii. Także dzieli się historią biblijną na pojedyncze oddziały, i na końcu każdego wymieniają się jeszcze

dächtnisse aufnehmen, sondern auch über sie reflektieren. Die in der bezeichneten Weise vorgetragene bibl. Geschichte enthält auch die Lehren von den Erkenntnißmitteln der Lehre Jesu, und ist zugleich eine Einleitung in Beziehung auf die Religionslehre, welche in den zwei übrigen Jahren behandelt wird. Diese wird als ein zusammenhängendes Ganze vorgetragen, indem das Christenthum zuerst als christliche Gesinnung, dann als die ihr entsprechende That dargestellt, und endlich dieser Unterricht mit der Lehre von den h. Sakramenten und Sakramentalien beschlossen wird. Die einzelnen Glaubens- und Sittenlehren werden begründet, indem Thatfachen der biblischen Geschichte, Stellen der heiligen Schrift manchmal und besonders in der Lehre von den heiligen Sakramenten einzelne Zeugnisse aus der Tradition und einzelne Aussprüche des unfehlbaren Lehramts angeführt, und indem diese geschichtlichen Beweise mit Erklärungen begleitet werden. Auch in den mittleren Klassen ist es nöthig, den Unterricht nach einem Leitsfaden zu ertheilen. Ich trage nach dem Katechismus von Weber, aber in fortlaufender Rede vor.

Die Religionslehre in den zwei oberen Klassen stellt sich zur Aufgabe, die Uebereinstimmung zwischen der Vernunft und der Offenbarung nachzuweisen, und das Christenthum, insofern es auf der Geschichte beruht, genauer zu begründen, als dies in den mittleren Klassen geschehen ist. Der Ansicht der Theologen, welche noch auf dieser Stufe die Offenbarung als reine Geschichte betrachtet wissen wollen, kann ich nicht beipflichten, und zwar aus dem Grunde, weil ein solcher Unterricht weder der Befähigung der Schüler entspricht, noch dieselben mit den Kenntnissen ausrüsten kann, deren sie im Leben bedürfen, um in ihrem Glauben gegen die diesen ankämpfenden Elemente festzustehen. Es ist hier der Religionsunterricht auf vier Jahre vertheilt. Die Glaubens- und Sittenlehre werden nicht mehr gemeinschaftlich, sondern als zwei besondere Wissenschaften, und zwar jene in den zwei ersten Jahren, diese in den zwei letzten behandelt. Die Glaubenslehre wird in die allgemeine und besondere eingetheilt. In der ersten kommen zur Erörterung, die Grundlehren des Christenthums, als: die Wahrheit der übernatürlichen Offenbarung, die Sendung Jesu als des wahren Gottesgesandten, die Realität der drei Erkenntnißprincipien, und die Lehre von der Kirche; in der zweiten die Lehre über Gott an und für sich, über das Verhältniß der Welt im Allgemeinen zu Gott und über das Verhältniß der Menschen insbesondere zu Gott. In der allgemeinen Glaubenslehre wird die Uebereinstimmung der Vernunft mit der Offenbarung nachgewiesen, indem gezeigt wird, daß die sich selbst überlassene Vernunft uns nöthigt, die übernatürliche Offenbarung anzunehmen. In der besonderen wird von einigen Glaubenswahrheiten dargelegt, daß sie von der Vernunft allein begriffen, von andern dagegen, daß sie zwar von der menschlichen Vernunft nicht ganz erfaßt werden können, aber daß sie auch derselben nicht widersprechen. Außerdem werden sowohl die Einwendungen, welche gegen die Grundlehren des Christenthums als auch diejenigen, welche gegen die einzelnen Lehren desselben erhoben werden, widerlegt, jedoch mit der Einschränkung, daß man nur die Gegenseite berücksichtigt, welche der christlichen Lebensansicht in unserer Zeit sich feindlich er-

raz wyraźnie nauki w nim zawarte. Tak mają tu uczniowie nie tylko pamięcią obejmować historię biblijną, ale też nad nią się zastanawiać. Historia biblijna w oznaczony sposób wykładana wyjaśnia także znaczenie źródeł religii Jezusa, i jest zarazem niejako wstępem do nauki religii, która w pozostałych dwóch latach bywa udzielana. Ta zaś wykłada się jako dobrze powiązana całość w ten sposób, iż chrześcianstwo najprzód jako chrześcijański sposób myślenia, potem jako sposób postępowania temuż sposobowi myślenia odpowiadający się przedstawia, i wreszcie ta nauka wykładem o św. sakramentach i obrządkach kościelnych się kończy. Aby dowieść prawdy szczególnych nauk wiary i moralności przytaczają się wypadki historyi biblijnej, miejsca pisma św., niekiedy a szczególnie w nauce o św. sakramentach pojedyncze świadectwa podania i pojedyncze wyroki nieomylnego nauczycielstwa, i zarazem objasniają te historyczne dowody. I w średnich klasach jest potrzeba, aby nauka religii podług książki wykładaną była. Ja ją udzielam podług katechizmu Webera ale w ciągłej mowie.

Zadaniem nauki religii w dwóch wyższych klasach jest dowieść harmonii rozumu z objawieniem, i uzasadnić chrześcianstwo, o ile się ono na historyi opiera, gruntowniejsi niż w średnich klasach. Zdania teologów, którzy jeszcze na tym stopniu chcą uważać objawienie jako czystą historię, nie mogę podzielać, a to z tych przyczyn, iż taka nauka i uzdolnieniu uczniów nie odpowiada, i też nie może im udzielić tych wiadomości, jakich oni w życiu potrzebują, aby w swej wierze przez nieprzyjazne jej żywioły żadnego nie ponieśli uszczerbku. Nauka religii jest tu na cztery lata podzielona. Nauka wiary i nauka moralna nie wykładają się wspólnie lecz jako dwie odrębne wiadomości, pierwsza w dwóch pierwszych latach, druga w dwóch ostatnich. Nauka wiary dzieli się na ogólną i szczególną. W pierwszej rozbierają się zasadnicze nauki chrześcianstwa, jako to: prawda nadprzyrodzonego objawienia, przysłanie Jezusa jako prawdziwego posłańca Boskiego, rzeczywistość trzech źródeł chrześcianstwa i nauka o kościele; w drugiej zaś nauka o Bogu, o stosunku świata w ogóle do Boga i o stosunku człowieka w szczególności do Boga. Aby w ogólnej nauce wiary dowieść harmonii rozumu z objawieniem, pokazuje się, że rozum sam sobie pozostawiony nas koniecznie przymusza do przyjęcia nadprzyrodzonego objawienia. W szczególnej zaś nauce wiary wykazuje się o niektórych prawdach, że je sam rozum poznaje, o innych, że w prawdzie rozum ich pojąć nie może, ale że one też nie są mu przeciwne. Prócz tego odpierają się zarzuty, jakie nasi przeciwnicy czynią tak zasadniczym naukom chrześcianstwa jako też szczególnym artykułom wiary; tak jednak, iż się ogranicza na zbijaniu tych przeciwnych nauk, które w naszym czasie przeciw chrześcianstwu nieprzyjaźnie występują. Temi są racjonalizm i pan-

weisen. Diese sind Nationalismus und Pantheismus. Beide sind in die weitesten Kreise vorgedrungen. Die Jugend lernt diese neuen Formen des Heidenthums nur zu sehr kennen, namentlich durch viele Schriften ästhetischen und geschichtlichen Inhalts, welche für sie berechnet sind. Zwar weniger nachtheilig wirkt in dieser Beziehung die Lektüre der alten Klassiker auf die Jugend, aber auch diese erfüllen sie mit Ansichten, welche die christliche Lebensanschauung trüben können. Aus diesem Grunde ist auch der alte Ethnicismus in Betracht zu ziehen. Endlich bestehen bei uns einige Formen des Protestantismus, welche schon deshalb, weil sie das katholische Leben unmittelbar berühren, ebenfalls berücksichtigt werden müssen. — Die Pflichtenlehre wird auch in die allgemeine und besondere eingetheilt. In der ersten wird der Begriff der Pflichtenlehre entwickelt, die Quellen derselben angegeben, das höchste allgemeine ethische Prinzip aufgestellt, und die allgemeinen sittlichen Begriffe und Grundsätze erörtert, als: Pflichten und Gesetze, Collision der Pflichten, moralische Berechnung, Jugend und Sünde und Gewissen. In der letzteren werden aus dem höchsten Grundsätze die einzelnen christlichen Pflichten als die gegen Gott, gegen uns selbst und gegen den Nächsten genetisch entwickelt, und am Schlusse wird noch die Lehre von den Pflichten hinzugefügt, welche sich in ganz besonderen Verhältnissen der Menschen zu einander hervor thun. Bei der Darstellung der Tugenden ist auch die Rede von den ihnen entgegenstehenden Fehlern. In der Pflichtenlehre wird die Uebereinstimmung der Vernunft mit der Offenbarung gezeigt, indem durch die Vernunft allein ein höchster Grundsatz gefunden, ein solcher durch die Offenbarung aufgestellt, beide mit einander verglichen, und die Identität derselben nachgewiesen wird.

Was ferner die geschichtliche Begründung des Christenthums anbetrifft, so wird in der allgemeinen Glaubenslehre über das Unsehen der Bücher des a. und n. Bundes, über die Erscheinung Jesu als Gottesgesandten, über die Erkenntnismittel des Christenthums und über die Kirche eine genaue und gründliche Untersuchung angestellt. In der besonderen Glaubenslehre wird für die einzelnen Wahrheiten zunächst ein Beweis aus der h. Schrift und zwar durch Aufführung, Erklärung und Vergleichung der Stellen gebildet, welche sie am deutlichsten in sich enthalten. Dann werden dieselben, oft selbst wenn sie in den Stellen der h. Schrift klar enthalten sind, und besonders in den Fällen, in welchen diese von Andersgläubigen nicht in dem rechten Sinne aufgefaßt werden, durch Tradition begründet, und zwar um zu zeigen, wie sie die Nachfolger der Apostel immer verstanden haben. Kann aber eine Glaubenswahrheit nicht durch die Schrift allein bewiesen werden, so wird sie durch die Tradition so begründet, daß gezeigt wird, die in Frage stehende Wahrheit sei immer die Lehre der allgemeinen Kirche gewesen. Endlich wird die Lehre der Kirche vollständig angegeben, indem bei Glaubenswahrheiten, über welche das unfehlbare Lehramt entschieden hat, nicht blos die Aussprüche des Conciliums von Trent, sondern auch die aller übrigen allgemeinen Concilien angeführt werden. So wird die geschichtliche Seite der Glaubenslehre, in einer ganz andern Gestalt dar-

izm. Te dwie formy pogaństwa rozszerzyły się nadzwyczajnie, i wsiąkają w uczniów mianowicie przez wiele książek treści estetycznej iziejowej, które właśnie dla nich są napisane. Wprawdzie mniej szkodliwy wpływ wywiera na młodzież czytanie starożytnych klasyków, ale i to napełnia ją zdaniami, które zaciemniają jej pojęcie wiary. Z téj przyczyny należy także na stare pogaństwo zwrócić uwagę. Nareście istnieje u nas kilka form protestantyzmu, które już dla tego, że w życiu z katolicyzmem bezpośrednio się ścięgają, powinny także być rozbierane. — Nauka moralna dzieli się też na ogólną i szczególną. W pierwszej skreśla się pojęcie nauki obyczajów, podając jej źródła, przedstawia najwyższa ogólna moralna zasada, biorą pod rozbiór ogólne moralne pojęcia i zasady, jako to: obowiązki i prawa, stykanie się obowiązków, moralne przypisywanie, cnota i grzech i sumienie. W drugiej wywodzą się genetycznie z najwyższej zasady pojedyncze chrześcijańskie obowiązki jako powinności ku Bogu, ku sobie samym i ku bliźniemu, i w końcu dodaje się jeszcze nauka o obowiązkach, które zachodzą w nadzwyczajnych stosunkach ludzi ku sobie. Przy opisywaniu cnot jest także mowa o błędach, które im są przeciwnie. Aby w nauce obyczajów wykazać zgodę rozumu z objawieniem, wynajduje się najprzód przez sam rozum najwyższa zasada, potem przedstawia takowa z objawienia, i nareście dowodzi się przez porównanie obydwóch ich tożsamości. —

Potem co się tyczy historycznego uzasadnienia chrześcijaństwa, zgłębia się w ogólnej nauce wiary obszernie i gruntownie powaga książek starego i nowego zakonu, pojaw Jezusa, jako posłańca Boskiego, znaczenie źródeł chrześcijaństwa i nauka o kościele. W szczególnej zaś nauce wiary podaje się dla pojedynczych prawd dowód najprzód z pisma św. przez przytoczenie, wyjaśnienie i porównanie tych miejsc, które je najjaśniej w sobie zawierają. Potem uzasadniają się przez tradycję, często nawet wtenczas, kiedy je miejsca pisma św. jasno w sobie zawierają, mianowicie zaś w tych razach, w których ostatnie od innowierców fałszywie bywają pojmowane, a to dla tego, aby pokazać, jak je następcy apostołów zawsze rozumieli. Jeżeli zaś jaką prawdę nie może być przez samo pismo św. dowiedziona, wtenczas uzasadnia się przez podanie w ten sposób, iż się pokazuje, że ona była zawsze nauką powszechnego kościoła. Nareście podaje się nauka kościoła w zupełności, tak iż przy artykułach wiary, nad którymi nieomylne nauczycielstwo rozstrzygło, nie tylko wyroki soboru Trydenckiego ale i wszystkich powszechnych koncyliów się przytaczają. Przedstawia się tu zatem historyczna strona nauki wiary zupełnie w innéj postaci niż w średnich klasach. W rónej mierze rozszerza się także historyczne uzasadnienie nauki moralnej.

gestellt, als dies in den mittleren Klassen geschehen ist. In demselben Maße wird auf dieser Stufe auch die geschichtliche Begründung der Sittenlehre erweitert.

Außerdem wird bei der Behandlung der Glaubenslehre dargelegt, wie innig die einzelnen Theile derselben zusammenhängen, oder genauer gesagt, wie die eine Glaubenswahrheit die andere bedingt und voraussetzt. Bei der Darstellung der Pflichtenlehre aber wird gezeigt, wie das höchste sittliche Grundgesetz und die einzelnen Pflichten auf der Glaubenslehre beruhen.

Der so eben bezeichnete Unterricht wird noch in allen Klassen so ertheilt, daß die einzelnen Religionswahrheiten nicht nur aufgestellt und begründet, sondern daß auch zugleich die Anwendung derselben auf das Leben des Menschen gezeigt wird, da ja die Religion nicht allein die Vernunft der Schüler bilden, sondern auch das Gemüth derselben veredeln soll.

Neben der Glaubenslehre wird in den zwei ersten Jahren noch die Kirchengeschichte in ihren Hauptmomenten vorgetragen. Wie wichtig auch diese Wissenschaft in Beziehung sowohl auf die Religionslehre als auf die Weltgeschichte ist, und wie sehr sie sich auch dazu eignet, den Glauben der Jugend zu befestigen und ihre Sittlichkeit zu heben, so kann doch in den Gymnasien aus dem oben angeführten Grunde leider nur eine kurze Uebersicht derselben gegeben werden. Neben der Pflichtenlehre aber wird in den zwei letzten Jahren die h. Schrift aus dem Urtexte mit den Schülern übersetzt und erklärt, damit dieselben das wichtigste Buch wenigstens theilweise kennen lernen.

In den zwei oberen Klassen trage ich die Religionslehre und die Kirchengeschichte frei vor, weil ich dadurch mehr einwirken zu können glaube, als durch den Unterricht nach einem Lehrbuche.

Zusätzlich bemerke ich, daß sich das Combiniren von je zwei Klassen in der Religionslehre bei dem hiesigen Gymnasium dadurch besonders nothwendig erweist, weil dieselbe in beiden Landessprachen, den Schülern der deutschen Zunge in der deutschen, den Schülern polnischer Zunge in polnischer, in gesonderten Abtheilungen vorgetragen wird.

Wenn wir die angegebenen Grundsätze mit Aufmerksamkeit betrachten, so sehen wir welche Forderungen sie an die Religionslehre in den Gymnasien stellen. Sie soll der Auffassung der Schüler gemäß behandelt werden. Sie soll auf jeder der drei Stufen, in welche die Gymnasien nach der geistigen Entwicklung ihrer Schüler eingetheilt werden können, der Form und dem Inhalte nach wesentlich verschieden dargestellt werden. Sie soll auch das Christenthum auf jeder dieser drei Stufen wesentlich anders begründen: Sie soll die Gymnasial-Jugend auf jeder Stufe mit solchen Kenntnissen versehen, daß ihre religiöse Bildung mit ihrer profanen stets im wohlgeordneten Verhältnisse bleibe. Sie soll endlich die Schüler mit den Kenntnissen ausrüsten, deren sie bedürfen, um im Leben ihren Glauben gegen die Einwendungen der Gegner rein zu bewahren, und auch später in jedem Berufe, dem sie sich widmen, als Katholiken sich zu bewähren. Solche Grundsätze bestimmen nach meiner Ansicht richtig die Aufgabe, welche die Religionslehre in den Gymnasien zu lösen hat.

---

Prócz tego przy wykładzie nauki wiary pokazuje się, jak ścisły zachodzi związek między szczególnymi jej częściami, czyli jak jedna prawda z drugiej wypływa, w nauce obyczajów zaś, jak najwyższa zasada i wszystkie szczególne obowiązki na nauce wiary się opierają.

Nauka tu dopiero oznaczona udziela się jeszcze we wszystkich klasach tak, że nie tylko szczególne prawdy religijne się skrèślają i uzasadniają, ale że się jeszcze pokazuje, jak do nich życie ludzkie zastosowane być powinno: bo religia ma i rozum kształcić i serce usłachetniać.

Obok nauki wiary opowiadają się w pierwszych dwóch latach jeszcze główne wypadki historyi kościelnej. Lubo ta wiadomość ze względu i na naukę religii i na historię powszechną jest nadzwyczajnie ważną, i lubo jest wybornym środkiem do umocnienia wiary i podniesienia moralności w młodzieży, jednak w gimnazjach, z przyczyny wyżej podanej, niestety! może tylko krótki rys jej najgłówniejszych wypadków być skrèslony. Obok nauki moralnej zaś w dwóch ostatnich latach pismo s. z pierwotworu z uczniami się tłumaczy i wyjaśnia, aby przecie najważniejszą książkę przynajmniej częściowo poznali.

W dwóch wyższych klasach wykładam naukę religii i historię kościelną podług własnych zeszytów, bo jestem tego zdania, że tym sposobem więcej tu na uczniów działać mogę, niż gdybym postępował podług jakiś książki.

W końcu nadmieniam, że łączenie uczniów po dwie klasy w religii szczególniej dla tego w gimnazjum Chełmińskiem jest konieczne: ponieważ u nas ta nauka w dwóch językach, młodzieży niemieckiego pochodzenia w niemieckim, a młodzieży polskiego pochodzenia w polskim w osobnych oddziałach wykładana bywa.

Przechodząc z uwagą podane zasady, widzimy, co one wymagają od nauki religii w gimnazjach. Ona ma uczniom stosownie do ich pojęcia być wykładana. Ona ma na każdym z trzech stopni, na które gimnazja według umysłowego uzdolnienia swéj młodzieży dzielić się mogą, pod względem formy i treści zupełnie inaczej być przedstawiana. Ona ma także na każdym z tych trzech stopni chrześcianstwo w zupełnie odmienny sposób uzasadniać. Ona ma gimnazjalnej młodzieży na każdym stopniu jéj umysłowego rozwinięcia udzielić takich wiadomości, aby jéj religijne wykształcenie ze światowem zawsze zostało w harmonii. Ona nareście ma uczniów uzbroić wiadomościami, które im są potrzebne, aby w życiu swoje wiarę pomimo zarzutów przeciwników w czystości zachować, i nawet później w każdym zawodzie, jakiemukolwiek się poświęca, jako prawdziwi katolicy występować zdołali. Takie zasady oznaczają podług mego zdania dokładnie zagadnienie, które nauka religii w gimnazjach ma do rozwiązania.

---

# S ch u l n a c h r i c h t e n

1849 - 1850.

Allgemeine Lehrverfassung.

## A. Sprachen und Wissenschaften.

### Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Braun.

#### a. Sprachen.

1. Lateinische Sprache. 8 St. w. Horat. Od. lib. III. und IV. Epos. 1. und 2. und Sat. I. 1. Die in der Klasse nicht erklärten Oden des III. Buches wurden privatim gelesen. Erklärung in latein. Sprache. Mehrere Oden wurden auswendig gelernt. Horazische Metrik, 2 St. Der Direktor. Cic. de off. lib III. cursorisch; dann Sallust. bell. Jug. 1—29; seit Ostern Cic. de Orat. I. 1—40. 2 St. Stilistische Übungen 3 St.; davon 1 St. Stilistik und Extemporalien; 1 St. Pensa, aus neueren Latinisten gewählt; 1 St. Correctur der latein. Aussätze. Außerdem zur Controle der Privatlektüre und zum cursorischen Lesen des Liv. und Cic. 1 St. Der Ordinarius.
2. Griechische Sprache. 6 St. w. Einführung in die Schriften Plato's. Lectüre des Euthyphro, Menexenus und Crito. 2 St. Grammatik und Übungen 1 St. Der Direktor. Hom. Ilias I.—XI. Schriftliche Uebersetzungen aus Sophocl. Antigone 3 St. Oberlehrer Dr. Wesener.

# WIADOMOSCI SZKOLNE.

1849—1850.

## ROZKŁAD NAUK.

### A. Języki i umiejętności.

#### KBASA Z.

Ordinaryusz: p. Braun.

#### a. Język.

1. Język łaciński. 8 godzin na tydzień. Horat. Od. lib. III i IV. Epos. 1. 2. i Sat. I. 1. Ody księgi trzeciej w klasie nie objaśnione czytali uczniowie prywatnie. Wykład odbywał się po łacinie. Kilka ód uczyono się na pamięć. Wierszowanie Horacego. 2 godz. Dyrektor. Cic. de off. lib. III. pobicieśnie czytano; później Sallust. bel. Jug. 1—29 a po Wielkiej Nocy Cic. de Orat. I. 1—40. 2 godz. Ćwiczenia piśmienne 3 godz., z których 1 godz. przeznaczone do nauki o stylu i extemporaliorum; 1 god. do ćwiczeń domowych z nowszych pisarzy łacińskich; 1 godz. do przeglądu wypracowań wolnych. Prócz tego służyła 1 godz. do kontroli czytania prywatnego i do pobicienego czytania Liwiusza i Cykrona. Ordinaryusz.
2. Język grecki. 6. godzin. Wstęp do pism Platona. Czytano Eutyfrona, Menexena i Krytona 2 godz. Gramatyka i ćwiczenia. 1 god. Dyrektor. Hom. Ilias I.—XI. Przekłady piśmienne z Antygony Sofoklesa. 3 godz. p. Dr. Wesener.

3. **Hebräische Sprache.** 2 St. w. Etymologie und die Hauptregeln der Syntax, nach Gesenius. Das I. Buch Samuel. C. I—VIII. Psalm. I—XII. Religionslehrer Lic. Knast.
4. **Deutsche Sprache.** 2 St. w. Literaturgeschichte von Herder bis 1810, und vom Beginn bis zum 13ten Jahrhundert. Aufsätze. Gelesen wurden Oden von Klopstock und einzelne Aufsätze aus den Taschenbüchern von Pruz. Gymnasiallehrer Silenthal.
5. **Polnische Sprache.** 2 St. w. Erste Abtheilung: Geschichte der polnischen Literatur von 1621 bis 1800. Aufsätze. Zweite Abtheilung: 1 St. w. Lehre von den Redetheilen, nach Popliński's Grammatik. Uebersetzungen aus dem Wybór des Poplińskiego pag. 77 bis 87 und 97 bis 100. Pensja. Hülfslehrer Węglewski.
6. **Französische Sprache.** 2 St. w. Avare von Molière und die ersten Capitel aus Considérations sur les causes etc. von Montesquieu. Exercitien, Extemporalien und Übungen im Sprechen. Oberlehrer Dr. Seemann.

b. Wissenschaften.

1. **Religionslehre.** 2 St. w. a) für die katholischen Schüler: Besondere Glaubenslehre oder die Lehre von Gott, von dem Verhältniß der Welt zu Gott im Allgemeinen und von dem des Menschen zu Gott insbesondere. Kirchengeschichte von Bonifacius bis zu Ende. Licenciat Knast.

Unn. In den 4 oberen Klassen wurde die katholische Religionslehre den Schülern deutscher Abkunft in deutscher, denen polnischer Abstammung in polnischer Sprache, in gesonderten Abtheilungen, vorgetragen.

- b) für die evangelischen Schüler: Glaubenslehre; von dem Erlöser und seinen Werken; die Beweisstellen aus dem Grundtext erklärt. Petri Lehrb. § 216—235. Kirchengeschichte vom 7ten bis 15ten Jahrhundert. Oberlehrer Dr. Steinmüller.
2. **Philosophische Propädeutik**, in Verbindung mit dem deutschen Unterricht; w. 1 St. Logik. Gymnasiallehrer Silenthal.
3. **Mathematik.** 4 St. w. Stereometrie. Trigonometrie. Geometrische Analyse. Combinationslehre. Höhere arithmetische Reihen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Dr. Funck.

3. **Język hebrajski.** 2 godz. Etymologia i główne prawidła składni podług Gezeniusza. Tłumaczono ks. I. Samuel. rozdział I—VIII i Psalm I—XII. Ks. Lic. Knast.
4. **Język niemiecki.** 2 godz. Historya literatury od Herdera do r. 1810 i od początku do 13. wieku. Wypracowania. Czytano Ody Klopsztoka i niektóre rozprawy z noworoczników Pruca. p. Silenthal.
5. **Język polski.** Iwszy oddział: 2 godz. historya literatury polskiej od r. 1621 do 1800. Wypracowania. 2gi oddział 1 godz. O częściach mowy podług Gramatyki Poplińskiego. Tłumaczono z Wyboru Poplińskiego pag. 77—87 i 97—100. Ćwiczenia domowe. p. Węglewski.
6. **Język francuski.** 2 godziny. Czytano Skąpcę Moliera i pierwsze rozdziały z Monteskiego „Considérations sur les causes“ i t.d. Gramatyka podług Müllera. Ćwiczenia domowe i w klasie; prócz tego odbywały się ćwiczenia w mówieniu. p. Dr. Seemann.

b. Umiejętności.

1. **Nauka religii.** 2 godz. a) dla uczniów katolickich: Nauka wiary szczegółowa, czyli nauka o Bogu, o stosunku świata do Boga w ogóle i o stosunku człowieka do Boga w szczególe. Historya kościelna od świętego Bonifacego aż do końca. ks. Lic. Knast.  
Uwaga. W czterech wyższych klasach wykładało katolicką naukę religii uczniom niemieckiego pochodzenia po niemiecku, zaś uczniom polskiego pochodzenia po polsku w osobnych oddziałach.  
b) Dla uczniów ewangelickich: Nauka wiary; o zbawieniu i jego dziełach; miejsca naukę udowadniające w oryginale objaśniono. Petri zbiór nauk § 216—235. Historya kościelna od 7 do 15 wieku. p. Dr. Steinmüller.
2. **Filozofia razem z językiem niemieckim**, 1 godz. Logika. p. Silenthal.
3. **Matematyka.** 4 godz. Stereometrya, Trygonometrya, Analiza geometryczna. Nauka Kombinacji. Wyższe rzędy arytmetyczne. Co 3 tygodnie piśmienne wypracowanie. p. Dr. Funck.

4. Physik. 1 St. w. Mechanik. Hydrostatik. Aerostatik. Elektrizitätslehre. Handbuch: August. Derselbe.
5. Naturgeschichte. 1 St. w. Repetition aus dem Thier-, Pflanzen- und Mineralreich. Gymnasiallehrer Euchholz.
6. Geschichte. 3 St. w. Mittelalter. Wiederholungen aus der vaterländischen Geschichte und aus der Geographie. Oberl. Dr. Seemann.
7. Hodegetische Vorträge über das akademische Studium. Der Direktor.
4. Fizyka, 1 godz. Mechanika, Hydrostatyka, Aerostatyka. Nauka o elektryczności; podług Augusta. p. Dr. Funk.
5. Historia naturalna. 1. godz. Powtarzanie głównie rzeczy z królestwa zwierząt, roślin i kruszców. p. Euchholz.
6. Historia powszechna. 3 godz. Historia wieku średniego. Powtarzanie niektórych rozdziałów z historii krajowej i geografii. p. Dr. Seemann.
7. Hodegetykę czyli o zasadach życia i nauk akademickich wykładał Dyrektor.

### Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Wesener.

#### a. Sprachen.

1. Lateinische Sprache. 8 St. w. Virgil. Aen. lib. III und IV. Erklärung grösstentheils lateinisch. 2 St. Grammatik nach Zumpt: Syntaxis modorum, in Verbindung mit sprachlichen Gedächtnissübungen, wozu als Stoff diente: die Hälfte der ersten catilinarischen Rede und das Proömium zu Livius. Exttemporalien, nach Hottenrott und Dronke. Aufsätze. 2 St. Der Direktor. Im W.-S. unter Controle des Direktors privatim gelesen: Caesar. de bell. civil. — Cic.: Die catilinarischen Reden und pro Roscio Amer. Liv. lib. V. Schriftliche Uebersetzungen in's Lat. aus Dronke. 4 St. Der Ordinarius.
2. Griechische Sprache. 6 St. w. Homer. Od. lib. I—IV. incl. Der Anfang des III. Buchs memorirt. Die Ober-Secundaner lasen privatim lib. VI—VIII. incl. 2 St. H.-E. Węglewski. Xen. Cyrop. lib. II. III. Grammatik, nach Buttmann: Wiederholung der Formenlehre, Hauptregeln der Syntax. Schriftliche Uebersetzungen in's Griechische, zur Einübung der Regeln. 4 St. Der Ordinarius.
3. Hebräische Sprache. 2 St. w. Formenlehre, nach Gesenius. Genesis I—VIII, nach dem Lesebuche von Gesenius. Lic. Knast.
4. Deutsche Sprache. 3 St. w. Anleitung zur Anfertigung von Dispositionen. Die Lehre von den Figuren und Tropen. Metrik. Lesung und Erklärung Schillerscher Gedichte und Trauerspiele. Aufsätze. Der Ordinarius.

### KLASA II.

Ordinaryusz: p. Dr. Wesener.

#### a. Język i k. i.

1. Język łaciński. 8 godzin na tydzień. Virgil. Aen. lib. III i V. Wykład po większej części odbywał się w języku łacińskim. 2 godz. Gramatyka podług Zumpta: Syntaxis Modorum, w połączeniu z ćwiczeniami pamięciowymi (połowa pierwszej mowy przeciw Kattylinie i przedmowę do Liwiusza). Ćwiczenia piśmienne podług Hotenrota i Dronkiego. Wypracowania. 2. godz. Dyrektor. W półroczu zimowym czytali uczniowie prywatnie pod kontrolą Dyrektora J. Caes. de bell. civil.—Cic. orat. in Catil. 1—4 i pro Roscio Amerino. Liv. lib. V. Tłumaczenie piśmienne na język łaciński podług Dronkiego. 4 godz. Ordinaryusz.
2. Język grecki. 6 godzin na tydzień. Hom. Od. lib. I—IV incl. Nauczono się na pamięć początek księgi trzeciej. Oddział pierwszy czytał prócz tego prywatnie lib. VI—VIII incl. 2 godz. p. Węglewski. Xen. Cyrop. lib. II i III. Gramatyka podług Butmana. Powtarzanie etymologii, główne prawidła składni. Piśmienne tłumaczenie na język grecki. 4 godz. Ordinaryusz.
3. Język hebrejski. 2 godz. Etymologia podług Gezeniusza. Genesis I—VIII podług wypisów Gezeniusza. Ks. Lic. Knast.
4. Język niemiecki. 3 godz. Ćwiczenia w robienniu dyspozycyi. Nauka o przenośniach. O wierszowaniu. Wykład i czytanie wierszy i dramatów Szyladera. Wypracowania. Ordinaryusz.

5. Polnische Sprache. Combinirt mit Prima.
6. Franzöfische Sprache. 2 St. w. Charl. XII liv. I und II. Grammatik, nach Müller: erste Abtheilung; alle 14 Tage ein schriftliches Exercitium. D. Dr. Funck.

b. Wissenschaften.

1. Religionslehre. Combinirt mit Prima.
2. Mathematik. 4 St. w. Planimetrie bis zum Schlusse. Gleichungen vom 1sten und 2ten Grade. Logarithmen-Theorie. Progressionen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Überl. Dr. Funck.
3. Physik. 2 St. w. Allgemeine Körpereigenschaften. Gleichgewichtslehre fester Körper. Wärme. Hydrostatik und Aerostatik. Handbuch: August. Derselbe.
4. Geschichte und Geographie. Allgemeine Geschichte des Alterthums, mit besonderer Rücksicht auf die Cultur und die staatliche Entwicklung, nach Pütz. — Politische Geographie der neueren Zeit, zusammengestellt mit der des Alterthums. Der Ordinarius.

Tertia A.

Ordinarius in Tertia A. u. B.: Überl. Dr. Seemann.

a. Sprachen.

1. Lateinische Sprache. 8 St. w. Ovid. Metam. nach Nadermann's Auszug pag. 65 bis 131. Prosdodie, nach Meiring und Uebungen in der Versification. 3 St. Hölfss-Lehrer Węcławski. Caes. bell. Gall. lib. IV und V. bell. civil. lib. I bis 1—20. Privatjm die ersten 40 Capitel des I. Buchs de bell. Gall. — Wiederholungen aus der Formenlehre und der Syntax. modorum, nach Meiring. Exercitien und Extemporalien aus Spieß und Hottentrott. 5 St. w. Der Ordinarius.
2. Griechische Sprache. 5 St. w. Gemischte Fabeln und mythologische Gespräche aus dem Elementarbuch von Jacobs. Xen. Anab. lib. III c. 1 u. 2. Hom. Odyss. lib. XIII. Die ersten 100 Verse wurden memorirt. 3 St. Wiederholungen der früheren Curse: Verba auf μι und die unregelmäßigen Verba, nach Buttman. Exercitien und Extemporalien. Der Ordin.

5. Język polski. Razem z klasą I.
6. Język francuzki. 2 godz. Charles XII. liv. I i II. Gramatyka podług Müllera część pierwsza. Co 2 tygodnie ćwiczenie domowe. p. Dr. Funck.

b. Umiejętności.

1. Nauka religii. Razem z klasą I.
2. Matematyka. 4 godz. Planimetrya do końca. Równania 1. i 2. stopnia. Logarytmy, progresje. Co 3 tygodnie zadania piśmienne p. Dr. Funck.
3. Fizyka 2 godz. O ogólnych właściwościach ciał. Nauka o równowadze ciał stałych, ciepliku, hydrostatyce i aerostatyce. Podług książki Augusta. p. Dr. Funck.
4. Historya powszechna i Geografia. Dzieje starożytne w ogóle, szczególnie pod względem oświaty i rozwoju państw; podług Pütza. Geografia polityczna czasu taraźniejszego w porównaniu z geografią polityczną wieków starożytnych. Ordynariusz.

KLASA III. a.

Ordynariusz klasy III. A. i B. p. Dr. Seemann.

a. Języki.

1. Język łaciński. 8 godz. co tydzień. Ovid. Metam. podług Nadermana wypisów od str. 65—131. Prozodia podług Mejrynga i ćwiczenia w układaniu wierszy łacińskich 3 godz. p. Węcławski. Caes. bell. Gall. lib. IV. i V. bell. civil. lib. I. 1—20. Czytano prywatnie 40 pierwszych rozdziałów z pierwszej księgi de bello Gall. Powtarzanie etymologii i składni przypadków. Następstwo czasów i składnia trybów podług Mejrynga. Ćwiczenia domowe i w klasie podług Hottenrota i Szpissa 5 godz. Ordynariusz.
2. Język grecki. 5 godzin. Różne bajki i rozmowy mitologiczne z Jakobsa wypisów. Xen. Anab. lib. III. c. 1 i 2. Hom. Od. lib. XIII; pierwszych 100 wierszy nauczono się na pamięć. 3 godz. Powtarzanie pensum z klasy IV; słowa na μι, i nieregularne podług Butmana. Ćwiczenia domowe i w klasie. Ordynariusz.

3. Deutsche Sprache. 3 St. w. Grundlehren der Metrik; ausführliche Anleitung zu Briefen. Aufsätze. Deklamiren. G.-L. Lilienthal.
4. Polnische Sprache. Erste Abtheilung: die Etymologie, nach Szostakowski. Memoriren von Gedichten. Aufsätze. w. 2 St. Zweite Abtheilung: Popliński's Elementarbuch pag. 1 bis 30. Pensä. 1 St. w. H.-L. Węglewski.
5. Französische Sprache. 2 St. w. Télémaque, die Hälfte des II. Buchs. 120 Abschnitte aus dem Uebungsbuch von Ahn. Regelmäßige Conjugation und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Exercitien und Extemporaliens. Der Ordinarius.

#### b. Wissenschaften.

1. Religionslehre. a) Für die katholischen Schüler: Biblische Geschichte, nach dem ersten Theile des Katechismus von Weber. 2 St. w. Lic. Knast. b) Für die evangelischen Schüler: Erklärung des Evangeliums Johannis. — Uebersicht der sämmtlichen Sonn- und Festtage des christlichen Kirchenjahrs. w. 2 St. D.-L. Dr. Steinmüller.
2. Mathematik. w. 4 St. Arithmetik: Wiederholung der 4 Rechnungsarten in Buchstabengrößen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzen Exponenten. Handbuch: Meier Hirsch Beispiele und Aufgaben. b) Geometrie. Congruenz, Gleichheit, Verwandlung geradliniger Figuren. Ähnlichkeit der Dreiecke. Anleitung zur geometrischen Analyse. Schriftliche Aufgaben. Oberlehrer Dr. Luke.
3. Physik. 2 St. w. Die Hauptlehren erläutert durch Erscheinungen des gewöhnlichen Lebens. Derselbe.
4. Geschichte und Geographie. 3 St. w. Vaterländische Geschichte und Geschichte der Römer bis auf die punischen Kriege. — Vaterländische Geographie; Afrika, Amerika und Australien. Der Ordinarius.

#### Zertia B.

##### a. Sprachen.

1. Lateinische Sprache. 9 St. w. Ovid. Metam. I. und II. Buch, nach der Nadermannschen Ausgabe. Aus dem ersten Buch über 100

3. Język niemiecki. 3 godz. Zasady wierszowania; nauka pisania listów. Wypracowania. Deklamacye. p. Lilienthal.
4. Język polski. 1. oddział: Etymologia podług Szostakowskiego. Deklamacye. Wypracowania. 2 godz. 2. oddział: Poplińskiego książki element. str. 1—30. Ćwiczenia 1 godz. p. Węglewski.
5. Język francuski. 2. god. Télémaque, polowę drugiej księgi. 120 rozdziałów z Ana. Odmiana słów regularnych i najważniejsze nieregularne słowa. Ćwiczenia domowe i w klasie. Ordynariusz.

#### b. Umiejętności.

1. Nauka religii. a) dla uczniów katolickich: historia pisma ś. podług 1. części katechizmu Webera. 2 godz. Ks. Lic. Knast. b) dla uczniów ewangelickich: Wykład ewang. ś. Jana. Przegląd wszelkich dni niedzielnych i świątecznych chrześcijańskiego roku kościelnego. 2 godz. p. Dr. Steinmüller.
2. Matematyka. 4 godz. Arytmetyka: Powtarzanie czterech działań algebraicznych, równania pierwszego rzędu z jedną lub więcej nieznajomych ilości, potęgowanie całkowitemi wykładnikami podług Mejera Hirsza. Przykłady i zadania. Geometria. Przystawanie, podobieństwo i przemiana figur prostoliniowych. Podobieństwo trójkątów. Nauka rozbioru geometrycznego. Piśmienne zadania. p. Dr. Luke.
3. Fizyka 2 godz. Główne zasady tejże zjawiskami z życia codziennego ziętymi tłumaczone. p. Dr. Luke.
4. Historia powszechna i Geografia. 3. godz. Historia krajowa i hist. Rzymian do wojen kartagińskich. Geografia krajowa; Afryka, Ameryka i Australia. Ordynariusz.

#### KLASA III. b.

##### a. Języki.

1. Język łaciński. 9 godz. co tydzień. Ovid. Metam. I i II księgę podług Nadermanna; z 1. księgi przeszło 100 wierszy na pamięć

- Verse memorirt. G.-L. Euchholz. Lat. Grammatik nach Meiring. 2 St. Syntax. Cas. Repetition der Formenlehre. 1 St. Pensa, frei gewählt; 1 St. Uebersehen aus dem Deutschen in's Lateinische, nach Spieß. Jul. Caes. bell. Gall. lib. I und II. 3 St. D.-L. Braun.
2. Griechische Sprache. 5. St. w. Davon 2 St. Grammatik, nach Buttmann. Die Formenlehre. Oberl. Braun. Lecture mit III a. combinirt.
  3. Deutsche Sprache. 2 St. w. Declamations-Uebungen, Bedeutung und Gebrauch der Präpositionen, Abstammung; Metrik. Auffäkze, alle 3 Wochen. G.-L. Euchholz.
  4. Polnische Sprache. Mit III a. combinirt.
  5. Französische Sprache. Mit III a. combinirt.

b. Wissenschaften.

1. Religionslehre. Mit III a. combinirt.
2. Mathematik. 4 St. w. Buchstaben-Rechnung. Potenzen-Lehre. Planimetrie bis zum pythagoräischen Sahe. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. D.-L. Dr. Funck.
3. Physik. 2 St. w. Uebersichtliche Darstellung der Haupterscheinungen der Körperwelt. Beschreibung und Erklärung des Barometers und Thermometers und der verschiedenen Pumpen. Derselbe.
4. Geschichte und Geographie. Mit III a. combinirt.

**Quarta.**

Ordinarius: Gymnasiallehrer Euchholz.

a. Sprachen.

1. Lateinische Sprache. 8 St. w. Corn. Nepos, die ersten 7 Biographien. Miltiades memorirt. Grammatik, nach Meiring: Perfecta und Supina; Casuslehre. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der entsprechenden Beispiele von Spieß. Der Ordinarius.
2. Griechische Sprache. 4 St. w. Grammatik, nach Buttmann: Formenlehre bis zum verbum contract. 2 St. Jacobs Elementarbuch 2 St. Oberl. Braun.
3. Deutsche Sprache. 2 St. w. Orthographie; zusammengesetzter Sahe; Interpunction; Gebrauch der Präpositionen. Deklamations-

- sie nauczono. p. Euchholz. Gram. podług Meyrynga 2 godz. Składnia przypadków, powtarzanie Etymologii. 1 godz. Ćwiczenia dowolne; 1 godz. tłumaczone z niemieckiego na język łaciński podług Szpisa. Jul. Caes. bell. Gall. lib. I i II. 3 godz. p. Braun.
2. Język grecki. 5 godz. W trzech uczyono gram. podług Butmana, Etymologia. p. Braun. Autorów czytano łącznie z klasą III a.
  3. Język niemiecki. 2 godz. Deklamacje. Znaczenie i używanie przyimków, pochodzenie, wierszowanie. Wypracowania co 3 tygodnie. p. Euchholz.
  4. Język polski. Razem z klasą III. a.
  5. Język francuzki. Razem z klasą III. a.

b. Umiejętności.

1. Nauka religii. Razem z klasą III. a.
2. Matematyka. 4 godz. Działania algebraiczne. Potęgowanie. Geometrya płaskokreślna aż do Pytagorasa. Co tydzień zadanie piśmienne. p. Dr. Funck.
3. Fizyka. 2 godz. O najgłówniejszych zjawiskach ciał. Opis i objaśnienie ciepłociężkomierza i rozmaitych pomp. p. Dr. Funck.
4. Historia powszechna i Geografia. Razem z klasą III. a.

**KLASA IV.**

Odynaryusz: p. Euchholz.

a. Języki.

1. Język łaciński. 8 godz. co tydzień, Corn. Neposa 7 pierwszych biografi. Miltiadesa uczono się na pamięć. Gram. podług Meyrynga: Perfecta i Supina; nauka o przypadkach. Ustne i piśmienne tłumaczenie odpowiednich przykładów z Szpisa. Odynaryusz.
2. Język grecki. 4 godz. Gram. podług Butmana: Etymologia do słów ściąganych 2 godz. Wypisy Jakobsa 2 godz. p. Braun.
3. Język niemiecki. 2 godz. Ortografia. Zdanie złożone. Znaki pisarskie. Użycie przyimków. Deklamacje. Wypisy Bonego.

- Uebungen. Lesebuch von Bone. Alle 14 Tage eine schriftliche Ausarbeitung. Der Ordinarius.
4. Polnische Sprache. 2 St. w. Etymologie, nach der Grammatik von Szóstakowski. Uebungen im Lesen und Memoriren von Gedichten. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Lic. Knast. Deutsche Abtheilung 1 St. w. Lehrer Dlugosz.
  5. Französische Sprache. 2 St. w. Formenlehre nach dem Lehrgang von Ahy pag. 1—40. Alle 8 Tage ein Pensum. H. L. Węglewski.

b. Wissenschaften.

1. Religionslehre. Combinirt mit Tertia.
2. Mathematik. 4 St. w. Wiederholung der gewöhnlichen Brüche. Die Decimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Verhältnisse und Proportionen und die darauf sich gründenden Rechnungen des gewöhnlichen Lebens; nach Dieserweg und Heuser, Heft I und II. Flächen- und Körperberechnungen. Schriftliche Arbeiten. Dr. Luke.
3. Naturbeschreibung. 2 St. w. Systematische Ordnung und Beschreibung der Thiere und Pflanzen. Der Ordinarius.
4. Geschichte und Geographie. 2 St. w. Geschichte und Geographie des alten Griechenlands. Geographie der europäischen Staaten mit Auschluss der deutschen. Überl. Dr. Wesener.

**Quinta.**

Ordinarius: Gymnasiallehrer Lilienthal.

a. Sprachen.

1. Lateinische Sprache. 8 St. w. Grammatik, nach Meiring §. 1—300, excl. 247—279. Hottenrott Uebungsbuch §. 1—24; §. 47—61; 66, 68; §. 75, 79. Jacobs erster Abschnitt und 30 Tabellen. Der Ordinarius.
2. Deutsche Sprache. 3 St. w. Lehre vom einfachen und erweiterten Satz. Satzzeichen. Uebungen im Rechtschreiben. Declamiren. Lesen. Lesebuch von Schweminski. Der Ordinarius.
3. Polnische Sprache. 2 St. w. Formenlehre; die unregelmäßigen Zeitwörter, nach Szóstakowski. Lesen und Declamiren. Lesebuch: Wybor prozy i poezji, von Popłoniński. Lehrer Dlugosz.

- Co 2 tygodnie piśmienne wypracowanie. Ordynariusz.
4. Język polski. 2 godz. Etymologia podług gram. Szóstakowskiego. Czytanie i Deklamacye. Co 2 tygodnie wypracowanie. Ks. Lic. Knast.
  - Oddział niemiecki 1 godz. p. Długosz.
  5. Język francuski. 2 godz. Etymologia podług Ana; str. 1—40. Co tydzień ćwiczenie piśmienne. p. Węglewski.

b. Umiejętności.

1. Nauka religii. Razem z klasą III.
2. Matematyka. 4 godz. Powtarzanie ułamków zwyczajnych. Ułamki dziesiętne, pojedyncze i złożone stosunki, proporcje i rachunki praktyczne na nich się opierające, podług Dysterwega i Hejzera, zeszyt I i II. Wymiar równin i ciał. Ćwiczenia piśmienne. p. Dr. Luke.
3. Historia naturalna. 2 godz. Systematyczny porządek i opis zwierząt i roślin. Ordynariusz.
4. Historia powszechna i Geografia. 2 godz. Historia i geografia starożytnej Grecji. Geografia państw europejskich, niemieckie wyjawszy. p. Dr. Wesener.

**KLASA V.**

Ordynariusz: p. Lilienthal.

a. Języki.

1. Język łaciński. 8 godz. co tydzień. Gramatyka podług Mejrynga § 1—300. excl. 247—279. Wypisy Hotenrota § 1—24; § 47—61; 66, 68; § 75, 79. Jakobs 1. rozwód i 30 bajek. Ordynariusz.
2. Język niemiecki. 3 godz. Nauka o zdaniu pojedynczem i rozwinięciem. Znamiona pisarskie. Ćwiczenia ortograficzne; deklamacje; czytanie podług Szwemińskiego. Ordynariusz.
3. Język polski. 2 godz. Etymologia; słowa nieregularne podług Szóstakowskiego. Czytanie i deklamacje z Wyboru prozy i t. d. Popłonińskiego. Co 2 tyg. ćwiczenie piśmienne. p. Długosz.

3. Franzöfische Sprache. 2 St. w. Lesen und Aussprechen. Declinationen und die wichtigsten Regeln über das Pronom. — Avoir u. être. Die ersten 60 Abschnitte aus Ahn. Exercitien. Überl. Dr. Seemann.

b. Wissenschaften.

- Religionslehre. 2 St. w. a) Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der Liebe, der Gnade und den h. Sakramenten, nach dem Diözesan-Katechismus. Biblische Geschichte des N. T., nach Kabath. Die Unterrichtssprache war die polnische. — Lic. Knast. b) Für die evangelischen Schüler: Die ersten drei Hauptstücke des Kätechismus vom göttlichen Gesetz, dem christlichen Glauben und Gebete mit den zugehörigen biblischen Sprüchen. — Biblische Geschichte von der Urzeit bis auf Samuel. Überl. Dr. Steinmüller.
- Rechnen. 5 St. w. Wiederholung der Rechnungen mit ganzen Zahlen. Gewöhnliche Brüche. Regel de tri, nach Dierterweg und Heuser, I. Heft 14—28. Fortgesetzte Übungen im Kopfrechnen. Geometrische Vorübungen nach Anleitung des 28. Abschnittes des Rechenbuches, mit Benutzung von: die zeichnende Geometrie von v. Boese. Schriftliche Arbeiten. Dr. Luke.
- Naturgeschichte. 2 St. w. Amphibien, Fische, Insekten und Würmer. Im Sommer Beschreibung einheimischer Pflanzen, worunter besonders auf die nächsten Giftpflanzen Rücksicht genommen wurde. Dr. Euchholz.
- Geschichte und Geographie. 3 St. w. Erzählungen aus dem Anfang der neuern Zeit, biographisch. — Allgemeine Länderkunde. Geographie von Deutschland. Der Ordinarius.

Sexta.

Ordinarius: Lehrer Długosz.

a. Sprachen.

- lateinische Sprache. 8 St. w. Grammatik nach Meiring: Die regelmäßige Formenlehre. Lesebuch von Schönborn bis §. 74. Pensa. Der Ordinarius.
- Deutsche Sprache. 3 St. w. Grammatik, nach Schweminski's Lesebuch: Das Wichtigste aus der Formenlehre. Wöchentliche Pensa.

4. Język francuski. 2 godz. Czytanie i wymawianie. Deklinacje i najważniejsze prawa dla o zaimku. Avoir i être. Pierwsze 60 rozdziałów z Ana. Ćwiczenia piśmienne p. Dr. Seemann.

b. Umiejętności.

- Nauka religii. 2 godz. a) dla uczniów katolickich: Nauka o miłości, łasce i Sakramentach świętych, podług katechizmu diecezjalnego. Historia biblijna nowego pismierza podług Kabata. Językiem wykładowym był polski. Ks. Lic. Knast. b) dla uczniów ewangelickich: Pierwsze trzy główne rozdziały katechizmu o prawie boskiem, o wierze chrześcijańskiej i o modlitwie z stosownymi wyjątkami z pisma ś. Historia biblijna od początku aż do Samuela p. Dr. Steinmüller.
- Rachunki. 5 godz. Powtarzano działania z całymi liczbami. Ułamki proste, regularne, podług Dierterwego i Heyzera, zeszyt I. 14—28. Dalsze ćwiczenia rachunków pamięciowych; wstęp do geometryi podług 28 rozdziału wymienionej wyżej książki i podług geometryi Bozego. Ćwiczenia piśmienne p. Dr. Luke.
- Historia naturalna. 2 godz. Gady, Ryby, Owady i Płazy. Latem opis krajowych roślin, szczególnie jadowitych. p. Euchholz.
- Historia powszechna i Geografia. 3 godz. Opowiadania biograficzne z początku nowszego wieku. Ogólny rys krajów. Geografia Niemiec. Ordynariusz.

KLASA VI.

Ordynariusz: p. Długosz.

a. Języki.

- Język łaciński. 8 godz. co tydzień. Gramatyka podług Mejrynga; odmiany regularne. Wypisy Szenborna do § 74. Ćwiczenia. Ordynariusz.
- Język niemiecki. 3 godz. Gramatyka podług Szwemickiego książki. Co najważniejszego z Etymologii. Ćwiczenia tygodniowe.

Memoriren von kleineren Gedichten. Leseübungen. 2 St. Hülfsl. Węclewski. Rechtschreiben, nach Wurst. 1 St. Der Ordinarius.

3. Polnische Sprache. 2 St. w. Grammatik, nach Szóstakowski: Das Wichtigste aus der Formenlehre. Wöchentliche Pensa. Auswendiglernen von kleineren Gedichten. Leseübungen. GŁ. Węclewski.

b. Wissenschaften.

1. Religionslehre 2 St. w. a) Für die katholischen Schüler: Einleitung in den Katechismus. Die Lehre vom Glauben oder von den zwölf Artikeln des apostolischen Glaubensbekenntnisses, nach dem Diözesan-Katechismus. Biblische Geschichte des A. Z., nach Kabath; in deutscher und polnischer Sprache. Lic. Knast.  
b) Für die evangelischen Schüler: combinirt mit Quinta.
2. Rechnen. 5 St. w. Die vier Species in ganzen unbenannten und benannten Zahlen, nach Diederweg und Heuser. Heft I. Abschnitt 1 bis 14. 3 St. Kopfrechnen 2 St. (bis Ostern Gesanglehrer Trautmann.) Handbuch: Methodisch geordnete Übungen und Aufgaben zum Kopfrechnen, von P. Heuser. Schriftliche Aufgaben. Oberl. Dr. Luke.
3. Naturbeschreibung. 2 St. w. Beschreibung einzelner Exemplare aus den einzelnen Thierklassen. GŁ. Eichholz.
4. Geschichte und Geographie. Die alte Geschichte bis auf die Griechen, nach Welter. 1 St. Allgemeine Geographie. Das Wichtigste von den fünf Erdtheilen. Europa specieller. Alle 14 Tage wurden Charten angefertigt. 2 St. GŁ. Węclewski.

15 Schüler der untern und mittlern Klassen wurden von dem Religionslehrer Lic. Knast in außerordentlichen Stunden zur ersten h. Beichte, 8 zur ersten h. Communion vorbereitet.

B. Technische Fertigkeiten.

1. Zeichnen. 6 St. w. In Sexta 2, in Quinta 2, in Quarta 2 St. w. GŁ. Długosz.

Deklamacye 2 god. p. Węclewski. Ortografia podług Wursta; 1 godz. Ordynariusz.

3. Język polski. 2 godz. Gramatyka podług Szóstakowskiego. Co najważniejszego z etymologii. Ćwiczenia tygodniowe. Deklamacye. Czytanie. p. Węclewski.

b. Umiejętności.

1. Nauka religii. 2. godz. a) dla uczniów katolickich: Wstęp do katechizmu. Nauka o Wierze, czyli o dwunastu częściach składu apostolskiego, podług katechizmu diecezalnego. Historia biblijna starego przymierza podług Kabata; wykład był w niemieckim i polskim języku. Ks. Lic. Knast. b) dla uczniów ewangelickich: razem z klasą V.
2. Rachunki. 5 godz. Cztery działania liczb całkowitych oznaczonych i nieoznaczonych, podług Dysterwega i Hejzera, zeszyt I. 1—14. 3 godz. Rachunki pamięciowe 2 godz. (Do Wielkiej Nocy p. Trautman.) podług Hejzera ćwiczeń i zadań metodycznie ułożonych do rachunków pamięciowych. Zadania piśmienne. p. Dr. Luke.
3. Historia naturalna. 2. godz. p. Eichholz opisał pojedyncze zwierzęta.
4. Historia powszechna i Geografia. Historia starożytna aż do Greków, podług Weltera. 1 godz. Geografia ogólna. Co najważniejszego o pięciu częściach ziemi. Europa szczegółowej. Co 2 tygod. rysowane mapy. 2 godz. p. Węclewski.

15 uczniów klas niższych i średnich Ks. Lic. Knast w lekcjach osobnych przygotował do pierwszej ś. spowiedzi, a ósmiu do pierwszej komunii ś.

B. Wiadomości techniczne.

1. Rysunki. 6 godz. co tydzień. W kl. VI. 2 godz., w kl. V. 2 godz. w kl. IV. 2 godz. p. Długosz.

2. Schönschreiben. 6 St. w. In Sexta 3, in Quinta 2, in Quarta 1 St. Derselbe.
3. Singen. 8 St. w. In Sexta 2, in Quinta 2, in Quarta 2, St. w., davon 1 St. dem Kirchengesang gewidmet; in Tertia 1 St. Kirchen gesang; 1 St. Sängerchor, gebildet aus den Geübtern aller Klassen. L. Trautmann.
4. Turnen. 2 St. w. Gymnasiallehrer Lilienthal. Die Mitaufsicht führte einer der Lehrer.
2. Kaligrafia. 6 godz. W kl. VI. 3 godz. w kl. V. 2 godz., w kl. IV. 1 godz. p. Długosz.
3. Śpiewy 8 godz. W kl. IV. 2 godz., w kl. V. 2 godz. w kl. VI. 2 godz. Z tych 1 godz. przeznaczona do śpiewu kościelnego; w kl. III. 1 godz. śpiew kościelny; 1 godz. śpiewy chórem dla więcej wyćwiczonych we wszystkich klasach. p. Trautman.
4. Turnieje. 2 godz. P. Lilienthal. Zawsze jeden z nauczycieli dla dozoru lepszego był przytomny turniejom.

### Verfügungen der Königl. Behörde.

Vom 23. August 1849. Die Berufung des Kandidaten des höhern Schulamts Stanislaus Węglewski zu Posen wird genehmigt.

Vom 2. Januar 1850. Die Bemerkungen des Königl. Commissarius über diejenigen Lehrstunden, welchen Derselbe bei Gelegenheit der Revision des hiesigen Gymnasiums im October 1849 beigewohnt, werden mitgetheilt.

Vom 2. Januar 1850. Betrifft die Einrichtung der gesetzlichen Unterrichtszeit.

Vom 4. Februar 1850. Die Lehrpläne sind künftig regelmäsig 2 Monate vor dem Anfange des Unterrichts einzureichen.

Vom 6. Februar 1850. Ueber den disziplinarischen Zustand der Gymnasien soll, wie in früheren Jahren, am Schlusse jedes Jahres Bericht erstattet werden, mit Berücksichtigung des wissenschaftlichen Standes der betreffenden Anstalt, des Geistes der in dieser Beziehung unter den Schülern herrscht und der Mittel, welche zur Erhaltung und Besserung derselben geeignet sein möchten.

Vom 7. Februar 1850. Das Gymnasium wird nach der Anordnung des Königl. Ministeriums auf die bei Mittler in Berlin vom Lehrer Dr. Kache erscheinenden Relief-Karten des Alpen- und Jura-Systems, wovon bis jetzt zwei Tableaux, das Berner Oberland und das Entlibuch, (jedes zu 8 Thlr.) erschienen sind, aufmerksam gemacht.

Vom 24. Februar 1850. Bemerkungen zu dem Lehrplan des naturgeschichtlichen Unterrichts.

Vom 16. März 1850. Es sollen von jetzt ab 280 Exemplare des Programms eingereicht werden.

### Rozporządzenia urzędowe.

Z dnia 23. Sierpnia 1849 r. Potwierdza się powołanie Stanisława Węglewskiego, kandydata wyższego stanu nauczycielskiego z Poznania.

Z dnia 2. Stycznia 1850 r. Przesłano uwagi komisarza królewskiego uczynione nad lekcjami, którym, rewidiując w Październiku 1849 r. gimnazjum, się przysłuchiwał.

Z dnia 2. Stycznia 1850 r. Tyczy się rozkładu lekcji w czasie do nauk przepisanym.

Z dnia 4. Lutego 1850 r. O przesłaniu planu szkolnego dwa miesiące przed rozpoczęciem kursu nowego.

Z dnia 6. Lutego 1850 r. Jako dawniej, tak i na dal o stanie obyczajowym Gimnazjum w końcu każdego roku sprawozdanie nastąpić ma, któreby zarazem uwzględniło stan naukowy rzeczonego zakładu, ducha, który w tej mierze między uczniami panuje i środki, któreby do utrzymania lub naprawy jego służyć mogły.

Z dnia 7. Lutego 1850. Reskrypt Król. Prowinc. Rady szkolnej zawierający w skutek rozporządzenia ministeryjnego polecenie map wypukłej roboty, przedstawiających góry Alpy i Jura, przez p. Dr. Kache, u Mittera w Berlinie, z których dotąd dwie wyszły, wzgórze Berneńskie i Entlibuch. (à 8 tal.)

Z dnia 24. Lutego 1850 r. Zawiera uwagi nad rozkładem nauki historii naturalnej.

Z d. 16. Marca 1850 r. Aby odtąd 280 egzemplarzy Programu Wys. Radzie szkolnej przesłano.

Vom 8. April 1850. Der Director wird in Kenntniß gesezt, daß der Herr Bischof Dr. Sedlag zur Revision der Art und Weise, wie der katholische Religions-Unterricht in den einzelnen Klassen des hiesigen Gymnasiums ertheilt wird, die Herren Domprobst und Seminar-Director Dr. Herzog und Domdechant v. d. Marwitz abgeordnet und daß die Revision am 25. April stattfinden werde.

Vom 1. Mai 1850. Auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen und der Verordnung vom 11. Juli v. J. hat das Königl. Staatsministerium einstimmig als unzweifelhaft anerkannt, daß die Theilnahme an solchen Vereinen, welche einer feindlichen Parteinaahme gegen die Staatsregierung überführt oder verdächtig sind, mit den Pflichten der Staatsbeamten, namentlich auch der öffentlichen Lehrer, nicht vereinbar sei, und daß Beamte, welche gleichwohl an solchen Vereinen sich betheiligen, nach §. 20 der Verordnung vom 11. Juli v. J. die Dienstentlassung verwirkt haben.

Vom 29. Mai 1850. Nachdem die Directoren und Lehrer-Collegien in Folge Aufforderung vom 3. April d. J. sich gutachtlich über den zweckmäßigsten Anfangspunkt der Herbstferien geäußert haben und die Mehrzahl der Ansichten sich dahin vereinigt hat, den Beginn der Ferien auf den Anfang des Monats August festzusetzen, wird bestimmt: daß in Zukunft der Anfang derselben zwischen den 3. und 15. August falle.

Vom 5. Juni 1850. Der Abdruck der wissenschaftlichen Abhandlung des Religionslehrers Lic. Knast wird genehmigt.

Vom 20. Juni 1850. Das Königl. Ministerium veranlaßt unter dem 3. Juni 1850 das Königl. Provinzial-Schul-Collegium, die bisher üblich gewesene Erhebung von Gebühren, welche mit irgend einer Strafe verbunden war, sofort abzustellen. (Unserer Anstalt sind solche nie erhoben worden.)

Vom 20. Juni 1850. Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Ordre vom 6. Novbr. v. J. zu genehmigen geruht, daß bei den Gymnasien zu Culm und Goritz, Behufs Erweiterung des Lehrplanes dieser Anstalten für die Unterrichtsbürden der Schüler polnischer Abkunft in denselben, eine neue Lehrerstelle errichtet und die zur Gründung derselben erforderliche Besoldung von 500 Thalern für jede aus allgemeinen Staatsfondes vom 1. Januar d. J. an gewährt werde.

Z dnia 8. Kwietnia 1850 r. Uwiadomienie dla Dyrektora, że Jasne Wielmożny ksiądz Biskup Dr. Sedlag w celu rewizji i przekonania się, w jaki sposób nauka religii w pojedyńczych klasach tutejszego Gimnazyum udzielaną bywa, ześle na dzień 25. kwietnia t. r. Proboszcza katedralnego, Dyrektora Seminaryum Ks. Dr. Herzoga i Dziekana katedralnego ks. Marwicza jako rewizorów.

Z dnia 1. Maja 1850 r. W skutek przepisów prawnych i rozporządzenia z dnia 11. Lipca r. z. Królewskie Ministerstwo uznało za rzeczą niewątpliwą, iż udział w związkach podejrzanych lub rządowi w prost nieprzyjaznych nie zgadza się z obowiązkami urzędników państwa, a mianowicie nauczycieli publicznych; że zatem urzędnicy, którzy pomimo to do podobnych związków należą, podług § 20 przepisu z dnia 11 Lipca r. z. na utratę urzędu zasłużły.

Z dnia 29. Maja 1850. Ponieważ Dyrektorowie i kolegia nauczycieli w skutek wezwania z dnia 3. Kwietnia zdanie swoje względem najbliższego terminu rozpoczęcia wakacji w tem po większej części zgodne, aby termin ten położyć na początek miesiąca Sierpnia, wyrazili, więc na przyszłość wakacje między 3 i 15 Sierpnia rozpoczynać się będą.

Z dnia 5. Czerwca 1850. Zezwala się na druk rozprawy naukowej nauczyciela religii Ks. Lic. Knasta.

Z dnia 20. Czerwca 1850. Ministerstwo Królewskie reskryptem z dnia 3. Czerwca 1850 powoduje Król. Prowin. Radę Szkolną do niezwłocznego zniesienia opłaty kosztów połączonych dotąd zwykle z karami szkolnymi. (W zakładzie naszym podobnej opłaty nigdy nie było.)

Z dnia 20. Czerwca 1850. Najjaśniejszy Pan najwyższym reskryptem z dnia 6. Listopada r. z. zezwolił raczył na utworzenie nowej posady nauczycielskiej przy gimnazjach Chełmińskiem i Chojnickiem w celu rozszerzenia planu naukowego rzeczonych zakładów i zadościć uczynienia potrzebom uczniów pochodzenia polskiego, i na wyposażenie każdej pensją 500 tal. rocznie wynoszącą od 1. Stycznia b. r. z ogólnych funduszów państwa.

## Chronik des Gymnasiums.

Das neue Schuljahr begann am 6. September 1849 mit einem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Am 15. October beging die Anstalt das hohe Geburtstag des Majestäts des Königs in der Pfarrkirche durch einen feierlichen Gottesdienst, dann in der Aula in gewohnter Weise durch Gesang, Declarationen und Reden.

Am 16. October trat der Schulamts-Kandidat Herr Stanislaus Węclewski sein Amt an, nachdem er am 7. October hier eingetroffen war.

Am 18. October traf hier der Königliche Regierungs- und Provinzial-Schulrat, Herr Dr. Dillenburger ein und begann am folgenden Tage die Revision der Anstalt, welche er am 20., 22., 23. und 24. fortsetzte. Er wohnte dem Unterrichte aller Klassen bei, ließ sich die Hefte aller Schüler vorlegen und hielt schließlich mit dem Lehrer-Collegium eine Conferenz ab, worin die innern und äußern Angelegenheiten der Anstalt besprochen wurden. Auch besichtigte er die Bibliothek und die sonstigen Sammlungen des Gymnasiums.

Am 5. December starb der Land- und Stadtgerichts-Sekretär Ludwig Wyżynski, dessen ratsloses, erfolgreiches Bemühen wegen Gründung des Gymnasiums in dieser Stadt allgemein bekannt und anerkannt sind. Er hatte die Freude, daß zwei seiner Söhne auf dieser Anstalt, deren Gründung eine Hauptaufgabe seines Lebens war, ihre Bildung erhielten. Lehrer und Schüler folgten seiner Leiche.

Die Anstalt verlor durch den Tod den Ober-Sekundaner Heinrich Radomski, einen braven, talentvollen Schüler, der nach schweren Leiden am 13. December starb. Sämtliche Lehrer und Schüler nahmen an dem Leichenbegängnisse Theil. Am Grabe sprach Worte des Trostes der Herr Pf. Leyde.

Am 14. März 1850 war die österliche heilige Communion der Lehrer und Schüler. Außerdem wurden im Laufe des Jahres noch drei Mal die heil. Sakramente der Buße und des Altars, durch den Religions-Lehrer den katholischen Schülern der Anstalt gespendet, worin ihm, namentlich bei Schülern der oberen Klassen, die hiesigen Herren Pfarr-Geistlichen und der Herr Probst Kręcki aus Althausen dankbar anzuerkennende Aushilfe leisteten.

Behufs Ableistung des im Artikel 108 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 vorge-

## Kronika Gimnazyum.

Nowy rok szkolny rozpoczął się na dniu 6 Września 1849. z solennem nabożeństwem w kościele farnym.

15. Października Gimnazyum solennem nabożeństwem w kościele farnym obchodziło urodziny Najjaśniejszego Pana, poczem na sali popisowej odbyły się śpiewy, deklamacje i mowy.

16. Października p. Stanisław Węclewski kandydat wyższego Stanu nauczycielskiego rozpoczęł swoje urzędowanie, zjechawszy tu na miejsce 7. Października.

18. Października przybył do Chełmna król. rejectory i prowincjalny Radca Szkolny p. Dr. Dillenburger i rozpoczął dnia następnego rewizję zakładu która do 24. t. m. trwała. Był na lekcjach wszystkich klas, kazał sobie przedłożyć ćwiczenia wszystkich uczniów a w koncu z nauczycielami odbył sesję, na której o zewnętrznych i wewnętrznych sprawach zakładu rozprawiano. Obejrzał również bibliotekę i wszelkie inne zbiory Gimnazyum.

5. Grudnia umarł s. p. Ludwik Wyżynski, Sekretarz Sądu Ziemsко-miejskiego, którego nieustanne i skuteczne względem założenia Gimnazyum w naszym mieście starania, ogólnie są znane. Dożył tej przyjemności, że dwóch synów jego w zakładzie tym, którego utworzenie głównem zadaniem życia jego było, ukończyło swe nauki. Nauczyciele i uczniowie za truną sli.

13. Grudnia utraciło gimnazyum przedwcześnie śmiertelnie po długiej i ciężkiej chorobie Henryka Radomskiego, ucznia klasy drugiej utalentowanego i dobrych obyczaj. Wszyscy nauczyciele i uczniowie byli na pogrzebie jego. Nad grobem przemówił pastor Leyde.

14. Marca 1850. uczniowie razem z nauczycielami przystąpili do stołu Państwego. Prócz tego uczniowie katolicy 3 razy jeszcze wśród roku tego byli u ś. komunii. W słuchaniu spowiedzi ś. osobliwie uczniów klas wyższych pomagali nauczycielowi religii, miejscowi księża przy farze i proboszcz Kręcki z Starogrodu, czem sobie na wdzięczność zakładu zasłużyli.

W celu złożenia przysięgi ustawą rządową z dnia 31. Stycznia 1850 r. § 108 przepisanej,

schriebenen Eides hatten sich auf Einladung des unterzeichneten Directors, welche in Folge Auftrags Sr. Excellenz des Wirklichen Geheimen Staatsministers, Oberpräsidenten der Provinz Preußen, Herrn Flottwell d. d. 14. März 1850 bewirkt worden war, die Lehrer der Anstalt am 16. März 1850 im Gymnasial-Gebäude versammelt. Nachdem der Unterzeichnete durch eine Ansprache das Geschäft der Eidesleistung eingeleitet, leistete er selbst zunächst vor den Versammelten den Eid, welcher demnächst von sämtlichen Unwesenden von ihm abgenommen wurde. Ueber den Act wurde eine Verhandlung aufgenommen und zum Zeichen der Genehmigung von sämtlichen Unwesenden unterschrieben.

Der Herr Hülfslehrer Węcławski hatte einen 14tägigen Urlaub über die Oster-Ferien hinaus und wurde während seiner Abwesenheit von den Collegen bereitwillig vertreten.

Um 25. und 26. April fand durch die Abgeordneten des Hochwürdigsten Bischofs von Culm, Herrn Dr. Sedlag, die Herren Domprobst und Seminar-Director Dr. Herzog und Domdechant v. d. Marwitz, eine Revision der Art und Weise, wie der katholische Religions-Unterricht ertheilt wird, statt. Es wurde am ersten Tage in der vereinigten I. und II., demnächst in den beiden untern Klassen, am zweiten Tage in der vereinigten III. und IV. die Revision abgehalten.

Am 9. Juni beging das Gymnasium eine kirchliche Dankfeier für die glückliche Erhaltung Sr. Majestät des Königs.

Am 10. Juni fand das Kämpfenfest unserer Anstalt, bei günstigem Wetter und freundlicher Theilnahme des Publikums, statt.

Von Erkrankungen einzelner Lehrer war dieses Jahr nicht frei, doch wurde der Unterricht ohne Unterbrechung abgewartet.

Die Einladungsschrift der Universität Königsberg zur Geburtsfeier Sr. Majestät des Königs enthält S. 15 unter den Namen der Studirenden, welche die Preis-Aufgaben im Jahre 1849 gelöst hatten, unsern ehemaligen Schüler C. J. Stadion aus Culm (mathematicae quaestionis explicator.).

Am 23. Juli c. verloren wir durch schnellen Tod einen lieben Knaben, den Sextaner Franz von Mazowiecki aus Zakrzewko. Lehrer und Schüler geleiteten ihn zu Grabe. Das feierliche Seelenamt und die Grabrede hielt der Herr Religionslehrer Knast.

nauczyciele gimnazjalni zgromadzili się dnia 16. marca 1850. Uczynili to na wezwanie podpisaneego dyrektora, któremu to rozkazała Jego Excellency prawdziwy tajny minister państwa, Naczelnym Prezes prowincji pruskiej Pan Flottwell. Zagaiwszy akt przysięgi stósowną mową, dyrektor nasamprzód przysięgę wykonał, poczem ją wykonali wszyscy przytomni. Protokół z tej czynności spisany, przytomni na znak potwierdzenia podpisali.

Pan Węcławski zaraz po Wielkiej Nocy miał 2 tygodniowy urlop, podczas którego koledzy chętnie go zastępowali.

25. i 26. Kwietnia, przez Jaśnie Wielmożnego Biskupa Chełmińskiego księdza Dr. Sedlag delegowani proboscisz katedralny dyrektor Seminaryum ks. Dr. Herzog, i dziekan katedralny ks. Marwicz rewidowali, w jaki sposób nauka religii katolickiej wykładaną bywa. Pierwszego dnia w połączonych klasach I i II, poczem w dwóch niższych klasach, a następnego dnia w połączonych klasach IV i III rewizja się odbywała.

9. Czerwca Gimnazjum dziękkayne nabieżnictwo za szczęśliwe ocalenie Najjaśniejszego Pana odprawiło.

10. Czerwca odbyła się zwyczajna coroczna przechadzka uczni na kępe przy najlepszej pogodzie i z wielkim współudziałem publiczności.

Nauczyciele w tym roku chorowali wprawdzie często, lecz nauka żadnej z tej przyczyny nie doznała przerwy.

Inwitacya Uniwersytetu Królewskiego na obchód urodzin Najjaśniejszego Pana wymienia na str. 15 między akademikami, którzy w roku 1849 rozwiażali zadania konkursowe, dawniejszego ucznia naszego C. J. Stadiona z Chełmna (mathematicae quaestionis explicator.).

23. Lipca zgasł po krótkiej chorobie miły nasz uczeń Franciszek Mazowiecki z Zakrzewka. Nauczyciele i uczniowie zwłokom jego do grobu towarzyszyli. Po solennem requiem miał mowę nad grobem ks. Lic. Knast.

## Statistische Nachrichten.

Die Zahl der Schüler am Schlusse des vorigen Jahres betrug 216; davon gingen während der Ferien 6, zur Universität 7 ab; es blieb ein Bestand von 203 Schülern. Im Laufe dieses Schuljahres haben 288 Schüler am Unterrichte theilgenommen und zwar in I. 31, in II. 38, in III. 64, in IV. 42, in V. 36, in VI. 77. Aufgenommen sind 94. Abgegangen aus I. 1, aus II. 4, aus III. 7, aus IV. 4, aus V. 1, aus VI. 5; in Summa 21.

Unter dem Vorstehe des unterzeichneten Directors als Königlicher Commissarius, fand unmittelbar vor dem Anfang dieses Schuljahres am 3., 4. und 5. September 1849, die Maturitätsprüfung von sieben Primanern statt. Die Geprüften erhielten das Zeugniß der Reife:

1. Carl Brasz aus Danzig, 24 Jahre alt, katholischer Confession, 2 Jahre in Prima. Er studirt Jura in Breslau.
2. Joseph Görigk aus Bischofsburg, 22 Jahre alt, katholischer Confession, 2 Jahre in Prima. Er studirt Theologie in Braunsberg.
3. Stephan Keller aus Chmielno, Kreis Garthaus, 22 Jahre alt, kathol. Confession, 2 Jahre in Prima. Er studirt Theologie in Pelplin.
4. Rudolf Bernhard Koy aus Menthen bei Christburg, 22 Jahre alt, katholischer Confession, 2 Jahre in Prima. Er studirt Theologie in Braunsberg.
5. Hermann Müller aus Graudenz, 20 Jahre alt, katholischer Confession, 2 Jahre in Prima. Er studirt Jura und Cameralia in Königsberg.
6. Otto Thiel aus Klein-Książek bei Straßburg, katholischer Confession, 3 Jahre in Prima. Er studirt Theologie in Breslau.
7. Florian Żakowski aus Balzrzewo bei Flatow, 23 Jahre alt, katholischer Confession, 2 Jahre in Prima, davon 1½ Jahre auf dem hiesigen Gymnasium. Er studirt Theologie in Breslau.

- Am 1. September v. J. wurde ebenfalls unter dem Vorstehe des Unterzeichneten, als Königlicher Commissarius,
8. der Extraneus Otto Lenz aus Landeck, Sohn des Königl. Kreisphysikus Herrn Dr. Lenz zu Danzig, evangelischer Confession, 22 Jahre alt, geprüft und erhielt das Zeugniß der Reife. Er hat erklärt, Jura und Cameralia, zunächst in Göttingen, studiren zu wollen.

## Statystyka.

Z 216 uczniów, którzy przy końcu przeszłego roku szkolnego do zakładu naszego uczęszczali, odeszło podczas wakacji 6, na akademią 7; zostało się 203. W ciągu roku tego 288 uczniów uczęszczało na lekcje; do I 31, do II 38, do III 64, do IV 42, do V 36, do VI 77. Przybyło uczniów 94; odeszło z I. 1, z II. 4, z III. 7, z IV. 3, z V. 1, z VI. 5, ogółem 21.

Pod przewodnictwem podpisанego dyrektora jako król. komisarza bezpośrednio przed rozpoczęciem tego roku szkolnego na dniu 3. 4 i 5. Września 1849 odbył się popis 7 abiturientów. Uzyskali zaświadczenie dojrzałości. Ci są:

1. Karol Brass z Gdańska, ma lat 24, katolik, był w kl. I. 2 lata. Słucha prawa w Wrocławiu.
2. Józef Goerigk z Biskupic, ma lat 22, katolik, był w kl. I. 2 lata. Słucha teologii w Brunsbergu.
3. Stefan Keller z Chmielna, pow. Kartuzkiego, ma lat 22, katolik, był w kl. I. 2 lata. Słucha teologii w Pelplinie.
4. Rudolf Bernard Koy z Menthen pod Kiszporgiem, ma lat 22, katolik, był w kl. I. 2 lata. Słucha teologii w Brunsbergu.
5. Herman Müller z Grudziądz, ma lat 20, katolik był w kl. I. 2 lata. Słucha w Królewcu prawa i administracji.
6. Otto Thiel z Małych Książek pod Brodnica, katolik, był w kl. I. 3 lata. Słucha teologii w Wrocławiu.
7. Florjan Żakowski z Zakrzewa pod Złotowem, ma lat 23, katolik, był w kl. I. 2 lata; z tych 1½ roku w naszym Gimnazjum. Słucha teologii w Wrocławiu.

Pierwszego Września r. z. również pod przewodnictwem podpisанego, jako król. komisarza, egzaminowano:

8. Obcego Ottona Lenz z Landecku, syna król. fizyka powiatowego p. Doktora Lenz z Gdańsk, ewangelicka, 22 lat liczącego; udzielono mu zaświadczenie dojrzałości. Chciał słuchać prawa i administracji w Göttinge.

Die **Bibliothek** des Königl. Gymnasiums ist etatsmäßig vermehrt worden, An Geschenken erhielt, dieselbe:

- a) Von dem Königl. Ministerium:  
Ein Exemplar der Zeitschrift für das Gymnasialwesen, von Heydemann und Müzell. Jahrg. 1850.
- b) Von dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium:
  1. Otto Lange: »Die neue Zeit und der Geschichtsunterricht.« Berlin 1849.
  2. Neue Preußische Jahrbücher, Band VIII u. IX.
  3. Ein Exemplar der von dem Professor Berghausen herausgegebenen Sammlung physisch-hydrographischer Charten, nach den Beobachtungen an Bord der Königl. Seehandlungsschiffe ausgearbeitet, in 10 Blättern.
  4. Ein Foliobogen gedruckte Bemerkungen zu Spruner's historisch-geographischem Atlas (Atlas antiquus.).
  5. Moritz Haupt Zeitschrift für deutsches Alterthum. VIII. Band. 1s Heft.
- c) Von der Buchhandlung Thiele in Königslberg:
  1. Geographie von Witt.
  2. Algebra von Baltrusch.
- d) Von dem Herrn Rector Comnick zu Tuchel: die von ihm herausgegebene Grammatik zur Bezeichnung und Prüfung.
- e) Von der Buchhandlung von Carl Weigandt zu Berlin:  
Flora von Nord- und Mittel-Deutschland. Zum Gebrauch auf Excursionen, in Schulen und beim Selbst-Unterricht, bearbeitet von Dr. August Garske. Berlin 1849.
- f) Von der Verlagsbuchhandlung von G. D. Baedeker zu Essen:  
»Sängerhain«. Sammlung heiterer und ersterter Gesänge für Gymnasien, Real- und Bürgerschulen. Herausgegeben von Erk und Grefe.
- g) Von dem Herrn Vicar Ratkowski zu Oliva durch den Herrn Vicar J. Lück zu Conitz:  
Ambrosii Calepini Dictionarium octo linguarum. Basileae 1584.

Die polnische Schüler-Lese-Bibliothek ist im Laufe dieses Schuljahres um 221 Nummern (Werke) vermehrt worden, von denen

- 35 Nummern der Herr Probst Kegel aus Schröda bei Posen,
- 10     »     der Herr Probst Prusinowski aus Posen,

**BIBLIOTEKA** gimnazjalna w miarę etatu powiększoną została. W podarunku otrzymała:

- a) Od król. Ministerstwa:  
1 egzemplarz pisma czasowego, nauce gimnazjalnej poświęconego, Heydema i Mützela; rok 1850.
- b) Od król. prow. Rady szkolnej:  
1. Ottona Lange: Czas nowy i nauka historyi Berlin 1849.
- 2. Nowe pruskie Roczniki, tom VIII. i IX.
- 3. Jeden egzemplarz zbioru map fizyczno-hydrograficznych przez Berghausa podług spodziewań czynionych na pokładzie królewskich handlowych okrętów morskich w 10 kartach.
- 4. Arkusz jeden in folio uwag wstępnych do historyczno-geograficznego atlasu Szprunera. (Atlas antiquus.)
- 5. Moryca Haupt: Pismo czasowe poświęcone starożytnościom niemieckim; VIII tomu 1. zeszyt.
- c) od księgarni Tiego w Królewcu:  
1. Geografia Wita.
- 2. Algebra Baltrusza.
- d) Od rektora p. Comnick z Tucholi: gramatykę niemiecką przez niego wydaną do przejrzenia i krytyki.
- e) Od księgarni Karola Weigandt z Berlina:

Flora północnych i środkowych Niemiec, do użytku na wycieczkach szkolnego i prywatnego przez Dr. Aug. Garske. Berlin 1849.

- f) Od nakładu G. D. Baedekera w Essen:  
»Saengerhain«. Zbiór wesołych i poważnych śpiewów dla szkół gimnazjalnych, realnych i miejskich przez Erka i Grefa.
- g) Od Wikaryusza p. Ratkowskiego z Oliwy przez Wikaryusza p. J. Lück z Chojnic:  
Ambrosii Calepini Dictionarium octo linguarum. Basileae 1584.

Czytelnia uczniów polskich w ciągu roku tego o 221 numerów (dziel) powiększyła się; z tych:

- 35 numerów X. Prob. Kegel z Środy pod Poznaniem,

- 10     ,,     X. Prob. Prusinowski z Poznania.

1 Nummer (in 10 Bänden), der Gutsbesitzer v. Mazowiecki auf Zakrzewko,  
27 Nummern der Gutsbesitzer v. Trembecki  
auf Obory,  
2 " die Frau Oberst v. Sarnowska  
aus Warlub,  
85 " die Schüler unserer Anstalt,  
geschenkt haben.

Dazu verherte der genannten Bibliothek:  
Die Redaction der Zeitschrift Czas zu Krakau: Literärische Beilage vom 1. November 1849 an.

Die Redaction des Przegląd poznański: Jahr-  
gang 1850. 1 — 6.

Die Redaction der Szkoła polska die unter die-  
sem Namen erscheinende pädagogische Zeitschrift.

Außerdem sind 81 Thaler zu Händen des Reli-  
gionslehrers Lic. Knast Behufs Vermehrung der  
polnischen Schüler-Lese-Bibliothek und Ankauf von  
Schulbüchern für Unbemittelte eingegangen und zwar:

von Fräulein v. Borowska . . . . . 4 Thlr.  
" dem Hrn. Gutsbes. v. Wolszleger 3 "  
" Frau Prof. Pospieszył . . . . . 3 "  
" dem Gutsbesitzer Hrn. v. Grabski  
auf Skotniki bei Inowrocław . . . . . 50 "  
" dem Grafen v. Sierakowski  
auf Waplewo bei Stuhm . . . . . 21 "

welche Summe zu obigem Zwecke, indem 61 Werke  
dafür angekauft wurden, verwandt worden ist.

Für diese werthen Gaben und die Beweise  
großer Theilnahme bezeigt die Anstalt den edlen  
Gebern ihren verbindlichsten Dank.

**Unterstützungen.** Das Bischofliche Hoch-  
würdige General-Vicariat-Amt von Culm hat aus  
den freiwilligen Beiträgen der Ehrenwürdigen Diözesan-  
Geistlichkeit fünf Primanern Unterstützungen bewilligt.

Der Verein zur Unterstützung der studirenden  
Jugend hat an 19 unserer Schüler Stipendien ver-  
abreicht. Derselbe unterstützt 12 Studirende auf  
Universitäten.

Ein ehemaliger Zögling unserer Anstalt, der  
jetzt auf der Universität zu Breslau studirt, empfängt  
von mehreren Herren Geistlichen und Gutsbesitzern  
eine Gesamtunterstützung von 111 Thlr. jährlich.

Auch in diesem Jahre wurde so mancher un-  
serer Schüler von edlen Jugendfreunden auf mehr-  
fache Weise unterstützt; viele dürftige Gymnasiasten  
genossen in sehr achtbaren Familien der Stadt Frei-  
tische; armen erkrankten Schülern leisteten die Herren  
Ärzte unentgeldliche Hilfe.

1 num. (w 10 tomach) Obywatel Mazo-  
wiecki z Zakrzewka,  
27 " Obyw. Trembecki z Obór.  
2 " p. Pułkownikowa Sarnowska z  
Warlubia,  
85 " uczniowie naszego zakładu  
darowali.

Prócz tego przysyły rzeczonej czytelni:  
Redakcja Czasu krakowskiego: Dodatek lite-  
racki od 1. Listopada 1849 r. począ-  
wszy.

" Przegląd poznań. Rok 1850. 1 — 6.

" Szkoły polskiej, czasopismo pedago-  
giczne tego samego nazwiska.

Na ręce Nauczyciela religii ks. Lic. Knast  
przysyano nadto 81 tal. w celu powiększenia  
czytelni uczniów polskich i zakupienia książek  
szkolnych dla uboższej młodzieży, a to:

od panny Borowskiej . . . . .	4 tal.
od Obyw. Wolszleger . . . . .	3 tal.
od Pani Professorowej Pospieszył . . .	3 tal.
od Obywatela Grabskiego z Skotnik pod Inowrocławiem . . . . .	50 tal.
od Hrabiego Sierakowskiego z Waplewa pod Sztumem . . . . .	21 tal.

Zakupiono za tę sumkę 61 dzieł polskich.

Za podarunki tak zacne oraz i dowody  
szczerej życzliwości najuprzejmiej szanownym  
dawcom dzięki składam w imieniu zakładu.

**WSPARCIA.** Przewielebny konsystorz Bi-  
skupi udzielił z dobrowolnych składek Szano-  
wnego Duchowieństwa dyecezyi Chełmińskiej  
5 prymancerów wsparcie.

Towarzystwo Naukowej Pomocy wspierało  
19 uczniów; prócz tych 12 akademików byłych  
ucznów naszych pobiera z kasy Towarzystwa  
stypendia.

Były uczeń nasz, znajdujący się natenczas  
w Wrocławiu na uniwersytecie, od kilku Szan-  
kieszy i obywateli pobiera rocznie 111 talarów.

I w tym roku nie jednego z naszych ucz-  
niów zaci dobrotliwi wspierali; wielu ubogich  
ucznów miało w zacnych domach miasta wolne  
stoły, a w chorobie pomoc bezpłatną naszych  
lekarszy.

Allen Gönner und Wohlthätern der Anstalt oder der Schüler stattet der Unterzeichneter seinen ehrbarigsten und aufrichtigsten Dank ab.

Es ist dafür gesorgt, daß dürftigen Schülern in Erkrankungsfällen freie Arznei und Pflege zu Theil wird. Es haben sich zu diesem Zwecke in den einzelnen Klassen Hülfs-Kassen gebildet, welche unter der Verwaltung der Herren Ordinarien stehen und an die Stelle der früher bestandenen Kranken-Kasse getreten sind.

Unter dem Vorsige des Regierungs- und Provinzial-Schulraths, Herrn Dr. Dillenburger, fand am 22., 23., 24. und 25. Juli d. J. die Maturitäts-Prüfung der diesjährigen Abiturienten statt. Folgende erhielten das Zeugniß der Reife:

1. Konstantin Groblewski, aus Bankau bei Schweiz; 22 Jahre alt, katholischer Confession, 6 Jahre auf dem hiesigen Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Er will Jura und Cameralia in Breslau studiren.
2. Gustav Hutt, aus Culm; 18 Jahre alt,  $8\frac{1}{2}$  Jahre auf dem hiesigen Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Er will Theologie in Königsberg studiren.
3. Heliodor Jeske, aus Strasburg, 23 Jahre alt, katholischer Confession, 8 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Er will Theologie in Pelplin studiren.
4. Johannes Kiewert, aus Schönwarling bei Danzig, 22 Jahre alt, katholischer Confession,  $8\frac{3}{4}$  Jahre auf dem hiesigen Gymnasium. Er will Theologie in Pelplin studiren.
5. Leopold von Lebiński, aus Stążki, Kr. Schweiz, 22 Jahre alt, katholischer Confession, 11 Jahre auf dem hiesigen Gymnasium, 3 Jahre in Prima. Er will Jura und Cameralia in Breslau studiren.
6. Theodor Leyde, aus Braunsberg, 18 Jahre alt, evangelischer Confession, 4 Jahre auf dem hiesigen Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Er will Jura und Cameralia in Königsberg studiren.
7. Johannes Okroy, aus Pomieczyńska Hutta, Kr. Gorths, 22 Jahre alt, katholischer Confession, 8 Jahre auf dem hiesigen Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Er will Theologie in Pelplin studiren.
8. Julius Zülchaur, aus Culm, 18 Jahre alt, jüdischer Religion, 9 Jahre auf dem hiesigen Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Er will Jura und Cameralia in Königsberg studiren.

Wszystkim przyjaciółom i dobrodziejom tak zakładu jako i uczniów naszych mam sobie za obowiązek złożyć najszczerze dziękczenia.

Mamy o to staranie, aby uczniów ubogich w czasie choroby pielegnować. W tym celu w pojedyńczych klasach utworzono kasę, które stoją pod zarządem Ordynaryuszów i zastępują miejsce dawniejszej kasę dla chorych.

Pod przewodnictwem król. radcy regencynego i szkolnego Dr. Dillenburgera odbył się popis abiturientów na dniu 22., 23., 24 i 25. Lipca r. b. Następujący uzyskali świadectwo dojrzałości:

1. Konstanty Groblewski z Bankowa pod Świeciem, ma lat 22, katolik, był 6 lat w tutejszym gimnazjum, 2 lata w klasie I., będzie słuchał prawa i administracyi w Wrocławiu.
2. Gustaw Hutt, z Chełmna, ma lat 18, ewangelik, był lat  $8\frac{1}{2}$  w tutejszym gimnazjum, 2 lata w kl. I., będzie słuchał teologii w Królewcu.
3. Heliodor Jeske, z Brodnicy, ma lat 23. katolik, był 8 lat w tutejszym gimnazjum, 2 lata w kl. I.; poświęci się teologii w Pelplinie.
4. Jan Kiewert, z Schönwarling pod Gdańskiem, ma lat 22, katolik, był lat  $8\frac{3}{4}$  w tutejszym gimnazjum, 2 lata w kl. I.; poświęci się teologii w Pelplinie.
5. Leopold Lebiński, z Stążki pod Świeciem, ma lat 22, katolik, był 11 lat w tutejszym gimnazjum, 3 lata w kl. I.; będzie słuchał prawa i administracyi w Wrocławiu.
6. Teodor Leyde, z Brunsberga, ma lat 18, ewangelik, był w tutejszym gimnazjum 4 lata, 2 lata w kl. I.; będzie słuchał prawa i administracyi w Królewcu.
7. Jan Okroy z Pomieczyńskiej Huty, powiatu Kartuskiego, ma lat 22, katolik, był 8 lat w tutejszym gimnazjum, 2 lata w kl. I.; poświęci się teologii w Pelplinie.
8. Julian Zülchaur, z Chełmna, wyznania starożakonnego, ma lat 18, był w tutejszym gimnazjum 9 lat, w kl. I. 2 lata; poświęci się prawni i administracyi w Królewcu.

## Ordnung der öffentlichen Prüfung.

**Freitag, den 2. August,**  
im Klassenzimmer der Sexta.

Morgens 7 Uhr: Gottesdienst mit Te Deum.

Prüfung Vormittags von 8 Uhr, Nachmittags von  
3 Uhr ab.

Gesang: Hymne von Sörensen.

Sexta: Rechnen. Geographie.

Quinta: Latein. Französisch.

Quarta: Griechisch. Naturgeschichte.

Tertia: Geschichte. Mathematik. Physik.

Secunda: Religion. Griechisch. Geographie.

Prima: Latein. Polnisch. Deutsch.

Vor dem Abtreten der einzelnen Klassen: Vor-  
träge der Schüler. Zeichnungen und Probeschriften  
sind während der Prüfung ausgelegt.

Nach der Prüfung: Reden der Schüler. Ent-  
lassung der Abiturienten.

Gesang.

Nach der Prüfung der einzelnen Klassen Aus-  
theilung der Censuren und Ascensus in den Klassen.

**Das neue Schuljahr** beginnt Mon-  
tag den 9. September c. mit einem feier-  
lichen Gottesdienst Morgens 8 Uhr.

Die Aufnahme neuer Schüler findet am  
6. und 7. September c. statt.

## Porządek popisu.

**W PIĄTEK, DNIA 2. SIERPNIA,**  
w sali klasy VI.

**Z RANA O GODZINIE 7ej: NABOŻEŃSTWO  
z TE DEUM LAUDAMUS.**

*Popis zaczyna się przed południem o godzinie 8ej, po południu o 3ej.*

**Śpiew:** Hymn p. Sörensena.

Klasa VI. Rachunki. Geografia.

Klasa V. Łacina. Język francuski.

Klasa IV. Język grecki. Historia naturalna.

Klasa III. Historia powszechna. Matematyka  
i Fizyka.

Klasa II. Religia. Język grecki. Geografia.

Klasa I. Łacina. Język polski i niemiecki.

Po ukończonym popisie każdej klasy: De-  
klamacje. Rysunki i kaligrafia uczniów pod czas  
popisu są do przejrzenia.

Po zakończeniu popisu: Mowy uczniów.  
Pożegnanie Abituraientów.

**Śpiew.**

Po popisie każdej klasy rozdają się za-  
wiadczenia i ogłaszały promocje w klasach.

**NOWY ROK SZKOLNY** rozpocznie się  
w Poniedziałek dnia 9. Września uro-  
czystym nabożeństwem rano o 8ej godzinie.

Nowi uczniowie 6. i 7. Września  
zgłosić się mogą.

Dr. ŁOŻYSKI,

Director.

